DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER 1953

Verlagsort Calw

UBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 222

Generalstreik in Italien

ROM. Mehrere Millionen italienischer Arbei-ter sind am Mittwoch um Mitternacht in einen 24stündigen Generalstreik getreten, um ihrer Forderung auf Lohnerböhung Nachdruck zu verleihen. Der Streik wurde von allen ita-lienischen Gewerkschaftsverbänden gemein-zum ausgerufen. Von ihm sind nur die lebenswichtigen öffentlichen Betriebe wie Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, die Fernmelde-dienste, die Lebensmittelversorgung und die größeren Eisenbahnlinien sowie der Rundfunk ausgeschlossen.

Zum Tode verurteilt?

LONDON. Die Londoner Zeitung "Daily Expreß" erklärte am Mittwochmorgen, der frü-here iranisch Ministerpräsident Mossadeq sei am Dienstag nach dreiwöchiger gebeimer Gerichtsverhandlung von einem Militärge-richt in Teheran zum Tode durch den Strang verurteilt worden.

Aus unterrichteten :eisen der Iranischen Armee verlautete dagegen, die Anklage werde voraussichtlich in drei bis vier Tagen erhoben, und die Staatsanwaltschaft beabsichtige, auf Todesstrafe durch Erhängen zu pläd ren

Spaak lehnt in Straßburg ein Vierertreffen klar ab

Gegen den Churchill-Plan / Eine bedeutsame Rede

STRASSBURG. Als Höhepunkt der ganztägigen Debatte über die europäische Verteidigung hat der Belgier Paul Henri Spaak am Mittwochmorgen in der Beratenden Versammlung des Europarats den Vorschlag des britischen Premierministers Churchill für ein Treffen der vier Regierungschefs in vollem Umfang abgelehnt. Spaak betonte, daß die europäischen Einigungspläne die Sowjetunion keinesfalls bedrohten. Der Westen müsse in seinen Plänen bedachtsam fortschrei-ten, da nur der Glaube an die Ernsthaftigkeit dieser Absichten die Russen verhandlungsbereit mache. Eine europäische Gemeinschaft brauche sich nicht jedem Schachzug des amerikanischen Außenministeriums zu beugen. Sie müsse aber ihre selbständige Haltung auf die Erkenntnis stötzen, daß die Atlantikpakt-organisation das Gleichgewicht zwischen Amerika und Europa wahren solle.

In einer von Sarkasmus überschäumenden

Rede sagte Spaak zu dem Vorschlag Churchills, er könne nicht glauben, daß es heute genüge, vier Männer in ein Zimmer zu setzen, um alle den Frieden behindernden Probleme zu lösen. Würde die Anregung nicht von einer so bedeutenden Persönlichkeit wie Churchill kommen, "ich würde nicht einmal darüber sprechen" Eisenhower, Churchill und Laniel würden in einer solchen Konferenz sagen, sie wollten den Frieden. Malenkow würde erwidern, alle Probleme seien friedlich zu lösen. "Vielleicht singt Malenkow auch einige russi-

sche Volkslieder", meinte Spaak
Den Kritikern der Europliischen Verteidigungsgemeinschaft hielt Spaak entgegen, daß
jedem Kenner Westeuropas der Pazifismus einer Europaarmee klar sein müsse Diese Vereinigung von Deutschen, Franzosen, Italienern, Belgiern, Holländern und Luxemburgern könne nichts anderes als defensiv sein das läge in ihrer Natur.



CALWER ZEITUNG

Am Mittsoch begannen twei ffunderischaften der in Nürnberge stationierten Bereitschaftspolizel, die Nürnberger Feuerwehr und einige Nürnberger Speditionsfirmen mit etwo 80 Möbelwagen mit der Räumung von rund 200 Wohnungen, die im Umkreis von 300 m um des 40 Zentner schweren Bomben-Blindgünger liegen, der am Dienstagfrih auf einer Baustelle unterhalb der Nürnberger Burg entdeckt worden war. Oben: Sprengmeister bei der Unterzuchung des Zündantzes der Luftmine, Unten: Die Wohnstedlung am Fuße der Burg, in deren Innenhof die Mine Hegt.

Noch immer keine eindeutige Linie in Paris

Delegation in Rom ohne Anweisungen und Vollmachten / Kompromißversuche Laniels gescheitert

PARIS. Nach fünftägigen Meinungskämpfen Innerhalb des französischen Kabinetts über die Annehmbarkeit der Pläne für einen politisch-militärischen europäischen Zusammen-schluß hat sich die Regierung Laniel noch immer nicht zu einer klaren Linie durchringen können, wie unterrichtete Kreise am Dienstag mitteilten Dem entspricht der völilge Mangel an Informationen darüber, welche Anweisungen die französischen Vertreter bei der am gleichen Tage in Rom eröffneten Monfanunions-Regierungskonferenz über das Statn: einer Europäischen Politischen Gemein-schaft nun tatsächlich erbalten haben.

Aus verläßlicher Quelle verlautete, diese Anweisungen seien "weit und unbestimmt gefäßt", so daß die französischen Konferenztellnehmer der Entwicklung folgend und weitgehend auf eigene Faust ihren Standpunkt formulieren müssen

Die entschiedensten Gegner jeder Abtretung französischer Souveränitätsrechte an eine weitere übernationale Körperschaft, die Deutschland einschlösse, im Kabinett sind die ex-gaullistischen Staatsminister Cornig-lion-Molinier und Barrachin, Die

gegnerische Gruppe, die für einen europäischen Zusammenschluß eintritt, wird von den stellvertretenden Ministerpräsidenten

Reynsud und Teitgen und Versorgungs-minister Mutter angeführt. Der Block der 81 früheren Gaullisten in der Nationalversammlung steht mit seiner entschiedenen Ablehnung einer Europäischen Politischen Behörde, eines aus allgemeinen Wahlen hervorgehenden europäischen Parla-ments und — vor allem — einer die Wieder-bewaffnung Deutschlands bedeutenden europllischen Armee keineswegs allein da Politische Beobachter erklären, daß keine Koalitionsregierung von der Art des Kabinetts Laniel eine Abstimmung im Parlament über europäische Verträge überleben könnte.

Streikrecht-Regelung

PARIS. Auf Grund des Streiks zahlreicher Gruppen staatlicher Angestellter im vergan-genen Sommer und der dabei gewonnenen Erfahrungen arbeitet das französische Innen-ministerium zurzeit an einer Neuregelung des Streikrechts. Der Gesetzentwurf liegt, wie am

Post und in verstaatlichten Betrieben wie Elsenbahn, Elektrizitäts- und Gaswerke nur dann statthaft sein soll, wenn sich die Mehr-helt der Belegschaft auf Grund einer Abstimmung dafür ausspricht. Bemerkungen zum Tage

Treffpunkt Anden

Mittwoch von informierter Seite in Paris ver-lautete, in großen Zügen fest. Er sieht vor, daß ein Streik in Staatsbetrieben wie der

tg. Es heißt in McCarthys Kreisen, Sowjetrußlands einst allgewaltiger Polizeichef Berija sei aus Moskau gefiohen und "vermutlich" in Südamerika sufgetaucht. Das allerdings wäre für Mr. McCarthy und seine Spürhunde ein fetter Brocken, wenn es ihnen gelänge eines Tages auch Berija vor ihre Schranken zu zitleren und seine Enthüllungen als Weltsensation darzubieten. Aber noch ist es leider nicht so weit. Sowjetische Kerker pflegen im allgemeinen nicht von Pappe und auch nicht von Pappgittern umgeben zu sein, und wenn die Sowjetrussen überhaupt etwas zu einer besonderen Kunst entwickelt haben, dann die Methoden der Überwachung, von denen kaum anzunehmen ist, daß sie ausgerechnet im Falle Berija versagt haben sollien. Im Kreml ist man nicht ganz so großzügig, wie es noch der Zar war, der einen Lenin nach Sibirien ver-

bannte und ihn dort zur Bestreitung der Un-kosten seines Untermieterdaseins mit einem Taschengeld dotierte Aber Südamerika hat sich offenbar seit etlichen Jahren zum Tummel-platz aller Verfolgten und Verschwundenen entwickelt, zum mindesten in der Phantasie derer, die da suchen und nicht finden. Immer-hin ist die Vorstellung nicht ganz reizlos, Berija stieße in seinem südamerikanischen Exil so ganz per Zufall auf einige andere Gespenster, die ebenfalls in den dortigen Gefilden ruheios umheriren sollen Vielleicht begegnet er eines Tages Bormann, der wenn sie sich erst gegenseitig zu erkennen gegeben haben, ihm Zutritt bei Hitter verschaffen könnte. Möglicherweise in irgendemer Höhle, einem etwas primitiven Beerhof me sie sich einem etwas primitiven Berghof, wo sie sich dann brüderlich vereint einer neuen und ge-meinsamen Aufgabe widmen könnten: der Ausrottung des Bolschewismus und einer neuen Aufteilung der Welt

Kräftegleichheit in Dänemark

Parlamentswahlen brachten keine Entscheidung / Ein deutscher Abgeordneter

KOPENHAGEN, Die dlinischen Parlamentswahlen vom Dienstag haben keine klare Ent-scheidung der Wählerschaft für die Rechtskoalition oder die sozialistische Opposition gebracht. Sowohl die Sozialisten als auch die doch erhoben das sitzenden He f bisherige Minderheitskabinett bildete, haben erheblich an Stimmen gewonnen. Minister- Einen besond

Senator Met accha a der pefurchiete "RotSeher" Amerikas, hat seine Flitterwochen schnell
hinter sich gebracht. In New York nahm er in
einer öffentlichen Sitzung vor dem Federal Court,
too einer seiner Unterausschälsse togt, einige
Verdächtige ins Gebet und ließ einen Anwolt, der
führende Kommunisten vor Gericht vertreten
hatte, gleich abführen McCarthy ist überdies
durch die Nachforschungen nach dem angeblich
in Südemerika sich aufhaltenden Erzkommunirien Berifa sehr in Anspruch genommen Das
Mid zeigt den Senator mit einigen seiner Mitarbeiter beim Verlassen des Federal Court.

Bild: Keystone

präsident Eriksen kündigte deshaib an, daß er versuchen werde, die bisherige Koalitions-regierung mit Hilfe der liberalen Abgeordnetenstimmen weiterzuführen Gleichzeitig je-doch erhoben die Sozialisten durch ihren Vorsitzenden Hefthoft Anspruch auf die Ka-

Einen besonderen Erfolg errang die deutsche Minderheitspartei in Nordschleswig, die ihre Stimmenzahl von 8438 im Frühjahr auf 9734 erhöhen konnte und durch den Bauern Hans Schmidt aus Oeksböl auf Alsen erstmals seit dem Kriege im dfinischen Parlament vertreten sein wird.

Ob es Ministerpräsident Eriksen gelingen wird, seine Rechtskoalition fortzuführen, ist noch völlig ungewiß. Die Einbußen der Konservativen und die heftige Kritik der Opposi-tion an einigen ihrer Minister könnten die Regierungsbildung erheblich erschweren, zumal die Sozialisten ihre Sitzzahl auf 74 erhöhen konnten, während die beiden Regierungspartelen zusammen nur über 72 verfügen Die neun Liberalen werden daher wie bisher das Zünglein an der Waage bilden. Vor den Wahlen hatte sich diese Partei für eine Art Große Koalition zwischen den Agrariern, den Sozia-listen und den Liberalen ausgesprochen

Römische Konferenz

ROM. Die stellvertretenden Außenminister der sechs Montanunionstaaten unter ihnen Staatssekretär Hallstein, sind am Mittwoch, unterstützt von zahlreichen Sachver-ständigen, in Rom in thre erste Arbeitssit-zung eingetreten, um über den Verfassungs-entwurf für eine Europäische Politische Gemeinschaft zu beraten.

Auf der Sitzung, der in den nächsten drei Wochen weitere folgen werden, wurde ein Lenkungsausschuß von 21 Mitgliedern, bestehend aus den sechs Delegationschefs sowie drei weiteren Vertretern jedes Landes, gebildet, der den Arbeitsplan festlegte und zwei Fachausschüsse zum Studium der Verfassungs-probleme sowie der wirtschaftlichen Fragen der künftigen Europäischen Gemeinschaft ins

Oesterreich verzichtet

WIEN, Österreich hat sich am Mittwoch entschieden, "nicht länger für die von den Westmächten ausgearbeitete abgekürzte Fassung des Staatsvertrages einzutreten, wenn die Sowjetunion sie nicht zu erörtern beschließt" In dieser vorsichtigen Formulierung soll nach der Empfehlung des Lenkungsausschusses des Nationalrats die von der Sowjetunion in ihrer Note vom 29. August ausgesprochene Forderung auf Österreichs Verzicht beantwortet

Gleichzeitig hat der Lenkungsausschuß darauf hingewiesen, daß der Kurzvertrag für Osterreich viele Vorteile geboten hätte, und deshalb vorgeschlagen, daß bei einer Wiederaufnahme der Großmächteverhandlungen in die ursprüngliche Langfassung des Staatsvertrages Anderungen eingesrbeitet werden.

Um die Neutralität des DGB

Die Reformforderungen christlicher Arbeitnehmerkreise / Kein Ultimatum

DUSSELDORF. Über die Reformforderungen christlicher Arbeitnehmerkreise, mit de-nen sich der DGB-Bundesausschuß am 30. September in Düsseldorf befassen wird, wur-den am Mittwoch in Köln nähere Einzelhei-

Danach verlangen die CDU/CSU-Sozialaus-

schisse und die konfessionellen Arbeitneh-merorganisationen eine Überprüfung der Grundhaltung des DGB gegenüber Staat und Wirtschaft und die Verwirklichung eines Acht-

Punkte-Programmes, Als wichtigste Punkte dieses Programmes werden die zusatzmäßige

Anerkennung eines Fraktionszusammenschlus-

ses der christlichen Arbeitnehmer innerhalb des DGB und die Bildung eines paritätischen Schledsgerichtes zur Ahndung von Verstößen gegen die parteipolitische Neutralität des DGB

Ferner wird vorgeschlagen zur Vorbereitung der alle zwei Jahre stattfindenden DGB-Kongresse jeweils drei Persönlichkeiten aus dem christlichen Lager in den DGB-Vorstand zu berufen. Die DGB-Landesbezirke müßten unabhängig davon, ob sie in Zukunft teil-weise von christlichen Persönlichkeiten ge-führt werden, zumindest mit je zwei christ-lichen Vorstandsmitgliedern besetzt sein.

In dem Schreiben an den DGB-Vorsitzen-den Walter Freitag, das dieses Acht-Punkte-Programm enthält, betonen die Unterzeichner, daß die gewerkschaftliche Einheit von ihnen immer als das "höhere Ziel" be-trachtet worden sei. Die Voraussetzung zur Weiterverfolgung dieses Ziels müßten jetzt vom DGB geschaffen werden.

Nur ein paar Zeilen

Der Stadtrat von Aschaffenburg beschloß, daß Der Stadtrat von Aschalfenburg beschied, dah allen Sowjetzonenbewohnern, die zum Besuch von Verwandten nach Aschaffenburg kommen, unentgeltlich Eintritt in Lichtspielhäuser, Theater, Konzerte und andere kulturelle Einrichtungen in Aschaffenburg gewährt wird. Ferner können Sowjetzonenbewohner unentgeltlich auf allen städtischen Omnibualinien fahren

Die 350 Postbeamten von Singapur naben beschlossen, eine neue Uniform mit rotgestreiften
Hosen zu boykottieren, mit der die Regierung
sie ausstatten will. Auf einer Protestversammlung erklirte ihr Sprecher, man werde sich einfach nicht Maß nehmen lassen. Wir worden a
wie Zirkusclowns aussehen.

wie Zirkusclowns aussehen."
Auf den Risenbahnstrecken der Sowjetzone gab es Ende August dieses Jahres wegen des schlechten Zustandes der Gleisanlagen 510 sogenannte Langsamfahrstellen. Für das laufende Jahr hat der Sowjetzonenministerrat Gleiserneuerungen in einer Länge von rund 31 Kilometer genehmigt. Das sind 0,2 Prozent des gesamten Gleisnetzes der Sowjetzone, das an sich total erneuert werden müßte

Dr. Maier an den Kanzler

STUTTGART, Der sierpräsident von Baden-Württemberg, Dr. Reinhold Maler, hat am Mittwoch in einem Schreiben an Bundeskanzier Dr. Kencad Adenauer in scharfer Form auf dessen Brief über die Anerkennung des Reichskonkordats geantwortet, der am 18. September in Stuttgart eingegangen war. Dr. Maier schreibt wörtlich: "Ich persönlich werde mich dem geistigen Joch, welches durch ihre Entscheidung über Baden-Würt-temberg und über das ganze Bundesgebiet ohne Not verhängt werden soll, und dessen Ausdehnung sie auf das wiedervereinigte Deutschland ins Auge fassen, weder als Politiker, in gleich welcher Position, noch als Staatsbürger je einmal beugen."

Dr. Maier erklärt, die Rechtsfrage, ob das Konkorda, zwischen dem Deutschen Seich und dem Heiligen Stuhl vom 12. September 1933 Geltung hat, sei umstritten. Es werde angezweifelt, ob dieser Vertrag bei dem Stand des deutschen Verfassungslebens in jenem Stadium des Dritten Reiches formal in Kraft getreten ist. Es würden auch beschtliche Gründe dagegen vorgebracht, daß das Reichskonkordat bei dem gegenwärtigen Stand des Verfassungslebens in der Bundesrepublik, in der die Kulturhoheit der Länder besteht, für die Länder bindend ist. Der ganze Fragenkomplex sei verwickelt. Erst nach dem Vorliegen einer höchstrichterlichen Entscheidung werde ein fester Rechtsboden gewonnen sein. Im Interesse des inneren Friedens sei es zu bedauern, wenn in der Frage des Reichskonkordats eine absolute Beurteilung verfrüht vorgenommen werde, es sei denn, daß der Wunsch bestehe, die Rechtsfrage rein politisch und mit der Gefahr der Einseitigkeit zu ent-

Die Entscheidung des Bundeskanzlers, die trotz klar vorhandener objektiver Bedenken" erfolgt sei, habe "erhebliche Tragweite", achreibt Dr. Maier. Nach dieser Entscheidung seien bestehende Konfessionsschulen nicht nur zu erhalten, sondern sogar überall dort zu ermöglichen, wo dazu die Voraussetzungen ge-geben sind. Die Entscheidung führe darüber hinaus sogar zu der Konsequenz, "daß dort, wo Landesverfassungen in einem bestimmten Umfang die Konfessionsschulen bis jetzt schon ermöglicht haben, dieser Schulart im Zuge der weiteren Konfessionalisierung der Bundesre-publik ein über den Inhalt der Verfassungen hinausgehendes Betätigungsfeld in einem Aus-maß einzuräumen sein wird, bis den Vor-schriften des Artikels 23 voll Genüge geleistet

Abschließend betont Dr. Maler, daß die Be-völkerung Südwestdeutschlands die Konfes-

Bonsschule ganz überwiegend ablehne.

Der Bundeskanzler hatte Dr. Maier in seinem Schreiben darauf hingewiesen, daß das Reichskonkordat im Ganzen noch heute bindendes Recht für Bund und Länder darstelle.

Koalit onsgespräche positiv

th. STUTTGART. Die Verhandlungskom-missionen der vier Parteien, die in Stuttgart die Bildung einer neuen Regierung vorbereiten sollen, haben am Mittwoch das Ergebnis der Besprechungen des Sachverständigenausschusses beraten, der in verschiedenen umstrittenen Punkten der neuen Verfassung Kompromißlösungen gefunden hatte. Wie Dr. Neinhaus (CDU), der die Verhandlungen leitete, nach der zweistündigen Sitzung mitteilte, haben sich die Vorschläge des Sachsenständigenausschusses als eine brauchbare sollen, haben am Mittwoch das Ergebnis verständigenausschusses als eine _brauchbare Gesprächsbasis" herausgestellt.

Die Verhandlungskommissionen treten am Donnerstagnachmittag wieder zusammen, um noch einige offengebliebene Fragen zu klären Danach werden sich die Fraktionen mit den die Verfassung betreffenden Beschlüssen der Verhandlungskommissionen zu befassen haben. Man hat in politischen Kreisen den Eindruck, daß die Verhandlungen bis jetzt günstig verlaufen sind und eine weitgehende Annäherung der Standpunkte erreicht worden Europa-"Straßen" entstehen

Das größte Straßenbauprojekt im Bundes gebiet/Von der Schweiz bis Skandinavien

HAMBURG. Das bisher größte Straßenbau- der umstrittenen Frage der Streckenführung, projekt im Bundesgebiet, die generelle Ver- gelegen haben. besserung und Ausweitung des Fernstraßen-netzes in drei deutschen Küstenlündern und die Schaffung sogenannter Europastraßen, wird in wenigen Tagen Gegenstand erster offizieller Beratungen der Länder Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sein. Einer Verlautbarung der schleswig-holsteini-schen Landesregierung vom Mittwoch zufolge wird ein gemeinsamer Arbeitsausschuß der drei Länder am 6. Oktober in Hamburg zusammentreten, um über Finanzierung und technische Einzelheiten des weitgespannten Bauprogramms zu bersten.

Kernstück des "Drei-Länder-Planes" ist der viel diskutierte und immer wieder geforderte Bau einer Autobahnverbindung zwischen der 180 km langen Autobahn Bremen-Hamburg-Lübeck und dem mittel- und süddeutschen Autobahnnetz. Mit der Realisierung der Pro-jekte würde gleichzeitig die schnellste Nord-Süd-Straße der Bundesrepublik, die "Europa-Straße 3" geschaffen, die die Schweiz und Frankreich gradlinig mit Skandinavien ver-binden soll. Daß der Bau des fehlenden Verbindungsstückes Hamburg—Hannover—Nort-heim bisher nicht in Angriff genommen wer-den konnte, dürfte im wesentlichen am Fi-nanzierungsproblem, zum Teil jedoch auch an

Wenn der Bau eines laufenden Autobahn-kilometers mit etwa 1,6 Millionen D-Mark veranschlagt wird, dürften die in diesem Jahr vom Bund für Autobahnneubsuten und Reparaturen im gesamten Bundesgebiet zur Ver-fügung gestellten 99 Millionen D-Mark kaum etwas für das Nord-Süd-Projekt übrig lassen. Zwar ist über die Höhe des Drei-Länder-Zu-schusses nichts bekannt, doch selbst ein Be-trag von 50 oder 100 Millionen D-Mark, von denen nach Informationen einer Hamburger Zeitung in Hamburg und Kiel die Rede gewesen sein soll, könnte nur den Beginn der riesigen Bauprogramme gewährleisten. Eine andere Schwierigkeit besteht in der

Streckenführung, deren endgültige Festlegung für einige Städte erhebliche verkehrstechni-sche Vorteile bringt, während andere Gefahr laufen, als "Mauerblümchen" fernab zu liegen. Typisch für diese Situation sind die Begen. Typisch für diese Situation sind die Bemühungen Braunschweigs und Hannovers, die
neue Straße möglichst nahe an ihren Stadträndern vorbeizuführen. Es wird angenommen, daß auch diese Frage auf der kommenden Konferenz der drei Länder erledigt wird.
Um die große Nord-Süd-Verbindung wirklich "schnell" zu machen, wird auch die alte
Frage der geplanten Errichtung einer großen
Elbbrücke bei Hamburg wieder sktuell.

Wenn die Königin auf Reisen geht . . .

LIVERPOOL. In den Docks von Liverpool liegt ein schneeweißes, schlankes Passagier- und Frachtschiff von stolzen 15 000 Tonnen, An Bord wimmeln Arbeitskolonnen. Es wird gehämmert und geschweißt, gezimmert und gemalt mit einer Emzigkeit, daß jeder es merken müßte: Die "Gorüstet sich für einen besonderen Auftrag.

Die "Gothic", die seit fünf Jahren in der Li-nienfahrt nach Australien verkehrt, wird auch auf der nüchsten Fahrt diesen Kontinent anlau-fen, aber sie hat die Ehre, für fünf Monate das schwimmende Heim des britischen Königspaares und einer Säkönfigen Suite zu sein Denn wähund einer ö5köpfigen Suite zu sein. Denn wäh-rend des Sommers der Südhalbkugel, von Ende

November bis Mitte April, besucht Königin Elizabeth auf einer Weltreise ihre Commonwealth-Länder Australien und Neuseeland. Über den Atlantik geht es im Stratokreuzer nach Bermuds und von dort weiter nach Jamaika, wo die "Gothic" am 26. November wartend vor Anker liegen wird, Zu Schiff führt dann die Reise durch den Panamakanal und über den Stillen Ozean zuerst zu den Fldschi- und Tonga-Inseln (Gegenbesuch bei der braunen Königin Salote). Auf der besuch bei der braunen Königin Salote). Auf der Heimreise werden die einsamen Kokosinseln im Indischen Ozean mitgenommen, auch in Colombo auf Ceylon wird Station gemacht, und weiter geht es nach Aden, wo die königliche Reisegesellschaft das Schiff verläßt, nach Nordafrika weiterfülegt und von Lybien aus mit der königlichen Jacht Britannia" nach England zurückkehrt.

Kleine Weltchronik

Industrie als Mäzen. München. — Der Kultur-kreis im Bundesverband der deutschen Industrie hat auf deutschen Ausstellungen 53 Werke der modernen Kunst für insgesamt 50 000 DM ange-kauft, um sie verschiedenen kleineren Museen zur Verfügung zu stellen und ihnen damit An-schluß an die zeitgenössische Malerei und Pla-stlic zu verschaffen. stik zu verschaffen.

stik zu verschaffen.

Gefängnis für Streikpesten. Frankfurt — Ausschreitungen beim Metallarbeiterstreik in Hessen Ende August und Anfang September 1951 hatten am Dienstag vor der Frankfurter Strafkammer ein gerichtliches Nachspiel Ein Spilhriger Vorarbeiter wurde wegen schweren Landfriedensbruchs und Nötigung zu sechs Monaten Gefängnis und wegen Körperverletzung in zwei Fällen zu 6000 DM Geidstrafe verurteilt. Er hatte einen Angestellten, der zur Arbeit ging angegriffen und später mehrere Arbeiterinnen mit Fußtritten traktiert.

Prof. Wenke Verritsenden des Fersehungsensen

Prof. Wenke Vorsitzender des Erziehungsausschusses. Bonn. — Der "Deutsche Ausschuß für Erziehung und Bildung", der sich am Dienstag in Bonn konstituiert hat, wählte in seiner ersten Sitzung am gleichen Tage den Ordinarius für Psychologie an der Universität Tübingen, Prof. Dr. Hans Wenke, zu seinem Vorsitzenden. Der Erziehungsausschuß wird am 26. Oktober zu seiner ersten Arbeitzsitzung zusammentreten.

Neuer Chefredakteur der "Welt". Hamburg. Neuer Chefredakteur der "Welt". Hamburg.
Die in Hamburg erscheinende Tageszeitung "Die
Welt" teilte am Dienstag mit, daß Hans Zehrer
am 30. September die Chefredaktion der Zeitung
übernimmt. Der bisherige Chefredakteur, Albert
Komma, scheidet im gütlichen Einvernehmen mit
dem Verlag aus der "Welt" aus, um eine andere
publizistische Aufgabe zu übernehmen.
Inhlüspersetzbanka sind stensetzei. Hamburg

Jubiläumsgeschenke sind steuerfrei, Hamburg. Jubiläumsgeschenke, die von Arbeitgebern bei

Arbeitsjubilien an Arbeitnehmer gezahlt werden, sind auf Grund der Lohnsteuerdurchführungsverordnung vom 12. Februar 1952 steuerfrei, soweit sie bestimmte Beträge zu festliegenden Jubilien nicht überschreiten. Auf die Steuerfreiheit für derartige Jubiliaumsgeschenke wurde kürzlich noch einmal von einem Wirischaftsverband anläßlich eines Gerichtsurtells hingewiesen.

Treffen der Z. Gebirgsdivision. Saizhurg.
Mehr als 7000 Angehörige der ehemaligen 2. Gebirgsdivision werden an einem großen Kameredschaftstreffen in Zeil am See am 3. und 4. Oktober teilnehmen. Die Division kümpfte im Zweiten Weitkrieg hauptsächlich an der Eismeerfront. Bitte um Freilassung von Neurafas, Enzweihingen. — Die Kirchengemeinde von Enzweihin-

hingen. — Die Kirchengemeinde von Enzweihingen in Württemberg hat in einer Eingabe an die gen in wurtemberg hat in einer Eingabe an die vier Hohen Kommissare erneut um die Freilas-sung des in Spandau Inhaftierten ehemaligen Reichsaußenministers Konstantin Freiherr von Neurath gebeten. Neurath ist Ehrenbürger der

Wird Piecard heute tauchen? Neapel. Krolsen, die Professor Piccard nahestehen, ver-lautet, daß der Tauchversuch des bekannten Wis-senschaftlers, der ihn in eine größere Tiefe füh-ren soll als jemals einen Menschen vor ihm, heute durchgeführt werden soll. Der Versuch soll vor der Insel Ponza stattfinden. Die See ist dort 3800 Meier tief.

Hinrichtung durch Erhängen bleibt. London. Hinrichtung durch Erhängen bleibt. London. — Eine Untersuchungskommission der britischen Regierung hat am Mittwoch festgestellt, daß eine Hinrichtung durch Erhängen das beste Mittel zur Exekution von Mördern sei. Die in den USA gebräuchlichen elektrischen Stühle und Gaskammern biten keinerlei Vorteile doch könne später an eine Hinrichtung durch tödliche Injektion gedacht werden, falls die Wissenschaft eine gangbare Methode entwickle.

WIRTSCHAFT

Kraftfahrzeug und Lohnsteuer Neuregelung zu erwarten

HAMBURG. Die Haltungskosten von Kraft-fahrzeugen werden wahrscheinlich in absehba-

HAMBURG. Die Haltungskoaten von Kraftfahrzeugen werden wahrscheinlich in absehbarer Zeit unter gewissen Voraussetzungen bei Lohnsteuerpflichtigen als Werbungskoaten anerkannt werden. Wie vom Kraftfahrzeughannel und -gewerbe bekannt wird, ist vom Bundesflanzministerium für die neuen Lohnsteuerrichtlinien beabsichtigt, gewisse Erginzungen im Abschnitt 25. Absatz 4, vorzunehmen.

Obwohl von dem Grundsatz ausgegangen wird, daß die Kosten eines Kraftfahrzeuges im allgemeinen nicht als notwendige Aufwendungen anzusehen sind, können diese Koaten, soweit sie durch Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte erwachsen, ausnahmsweise anerkannt werden bei erheblich Gehbehinderten oder sonstigen Schwerkörperbeschädigten sowie bei Arbeitnehmern, deren regelmäßige Arbeitszeit so ungünstig liegt, daß die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel unmöglich ist oder ihnen billigerweise nicht zugemutet worden kann. Die Kosten eines Kraftfahrzeuges für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte können mit zehn Pfennig je km auch dann berücksichtigt werden, wenn der einmalige Hin- und Rückweg zwischen Wohnung und Arbeitsstätte bei Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel einen Zeitaufwand von mehr als drei Stunden erfordert und durch die Benutzung des Kraftfahrzeugs bei Einhaltung der für die Fahrtstrecke verkehrsüblichen Geschwindigkeit eine Zeitersparnis von insgesamt mehr als zwei Stunden täglich erzielt werden kann. Die übrigen Bestimmungen des Absatzes 4 sollen in der alten Form beibehalten werden

100-DM-Freigrenze bei Auslandsreisen

FRANKFURT A. M. Deutsche Reisende dürfen vom 15. Oktober an bei Auslandsreisen 100 DM statt bisher 40 DM an deutschen Barmitteln neben den genehmigten Reisedevisen mit über die Grenze nehmen, teilte die Bank deutscher Länder mit. Die Neuregelung auf Grund der bestehenden Devisenbewirtschaftungsgesetze sieht vor, daß der erhöhte Freibetrag in Deutscher Mark ohne Währungskontrollerklärung an der Grenze von deutschen Reisenden aus- und wieder eingeführt werden darf.

Die Gäste sollen profitieren Von der Kaffee- und Steuersenkung

Von der Kaffee- und Steuersenkung

BONN. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband hat seine Mitglieder erneut aufgefordert, die in Verbindung mit der Kaffee- und
Teesteuersenkung eingetretene Reduzierung der
Einkaufspreise für Kaffee und Tee ausschließlich
den Gästen durch eine entsprechende Senkung
der Ausschankpreise zugute kommen zu lassen.
Zu dem von manchen-Preisbehörden geäußerten Wunsch, einen bestimmten Betrag festzulegen, um den die Tasse und Portion Kaffee sowie das Hotelfrühstück mindestens zu senken
sind, stelli der Verband fest, daß die Verhältnisse in den einzelnen Hotels und Gaststätten
durchaus verschieden seien. So sei z. B. die Zahl
der aus einer bestimmten Menge Röstkaffee zu
erzielenden Tassen nicht nur abhängig von der
Quelität und Ergiebigkeit des Kaffees, sondern
auch vom Herstellungsverfahren (Filter- Brühoder Predverfahren) und vor allem auch davon,
ob es zich um ein normal laufendes, ein Stoßgeschift oder ein gelegentliches Geschäft handele.
Die von anderen Preisbehörden geäußerte Ansicht, die Ausschankpreise mißten nicht nur um
die Ersparnisse im Einkaufspreis gesenkt werden, sondern zusätzlich um die entsprechende
Verdienstspanne, wird vom Hotel- und Gaststättenverband abgelehnt. Abschließend beiont
der Verband daß er solche Betriebe, die seiner
Aufforderung zur Preissenkung nicht nachkommen, bei zu erwartenden Konflikten nicht schützen könne

Wirtschaftsfunk =

Die Werkstellung der Pocke Wulff GmbH hat sich am Dienstag zum Lizenzbau von Flugreu-gen und Einzelteilen sowie von Reparaturen an ausländischen Maschinen bereit erklärt Vorausset-zung für die Übernahme von Lizenzaufträgen sei die Wiederzulassung einer deutschen Luftfahrtin-dustrie.

Der deutsche Kohlenbergbau wird durch die Montanumlage und die Subventimzahlungen für den belgischen Bergbau Jährlich mit etwa 100 Millionen DM belautet. Diese Belastungen hat er neben den sonstigen hoben Aufwendungen bei gleichzeitigem Investitionsbedarf von mehreren Milliorden DM zu tragen.

DERMANNans Wochen Schon

Copyright by Duncker, Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Graberg & Gorg, Wieshaden

(31. Fortsetzung)

"Ein Irrtum ist ausgeschlossen?" forschte Hiwanger. "Ich müßte, um ganz sicher zu sein, die Leiche sehen."

Können Sie mir sonst noch etwas über die Person des Toten sagen?" "Nicht mehr, als aus den Strafakten gegen ihn bekannt ist."

"Wissen Sie, ob er gespielt hat?" "Jawohl, ich habe ihn am Bakkarattisch geschen, wo er fünfhundert Mark verloren

Jawohl. Und dann hat er den Spielsaal

"Er kann doch nochmals zurückgekommen "Das ist möglich, aber ich habe ihn später

nicht mehr gesehen." "Haben Sie ihn vielleicht mit irgend jemand zusammen gesehen, auf den Sie sich besinnen können?"

Poldi schüttelte den Kopf. "Nein." "Das ist also alles, was Sie aussagen können?"

"Jawohl." Der Kommissar erhob sich

"Dann wollen wir die Leiche einmal in Augenschein nehmen. Wenn Sie mir folgen

XII Es war gegen zwölf Uhr, als Irene aus einem bleiernen Schlaf erwachte. Ein wieder-holtes Surren des Fernsprechers hatte sie aufgeweckt Noch immer von einer lähmen-

den Müdigkeit beherrscht, nahm sie den Hörer ab. Sie hatte aber nicht die Kraft, ihn ans Ohr zu führen. Das Surren hatte wenigstens aufgehört. Erschlafft sank sie in die n zurück. Von neuem schloß sie die Augen. Es war ihr noch nicht möglich, sich aus dem Wirrwarr ihrer qulitenden Träume in die Wirklichkeit zurückzufinden. Fürs erste hatte sie jeglichen Begriff für Zeit und Raum verloren. Sie wußte weder, wo sie sich fand, noch hatte sie eine Vorstellung von Tag und Stunde.

Thr Traum hatte die Zeit um Jahre zurück-geschraubt. Einen ähnlichen Zustand, daran erinnerte sie sich, hatte sie schon einmal erals sie damals nach ihrem Autounfall Krankenhaus aufgewacht war. Damals hatte Martin Sandkaut neben ihrem Bett gestanden und die erste Frage an sie gerichtet: "Wie fühlen Sie sich?" Genau wie damals versuchte sie vergebens, sich aufzurichten. "Bielben Sie ruhig liegen", hörte sie Sandkauts Stimme, "ruhig liegen bleiben und schlafen!" – "Wo bin ich?" – "Sie haben einen Unfall erlitten und liegen im Kranken-haus Die Gefahr ist überstanden. Sie werden bald wieder gesund sein."

Eine Weile blieb sie auch jetzt wieder regungslos liegen. Und wieder horchte sie auf die klangvolle beruhigende Stimme. .Martings

Sie bekam keine Antwort. Nur das leise Ticken ihrer kleinen Weckeruhr, die sie neben sich auf den Nachttisch gestellt hatte, drang an thr Ohr. Sie erkannte dieses Ticken, ohne die Uhr zu sehen. Damals im Krankenhaus, dessen wurde sie sich jetzt bewußt, hatte die Uhr nicht neben ihr gestanden. Damals hatte sie auch das Ticken nicht gehört.

Langsam öffnete sie die Augen. Krankenhaus, lag sie in ihrem Hotelzimmer. Trotz der verhangenen Fenster erkannte sie, daß es schon heller Tag sein mußte. Deutlich hörte sie jetzt auch das Plätschern der Oos und das Zwitschern der Vögel. Ich habe geträumt, fiel ihr ein, von Martin. Dann sah sie den elfenbeinfarbenen Telefonhörer, der vor ihr auf der Steppdecke lag. Richtig, sie

war angerufen worden, und dadurch aufge-wacht. Mühsam richtete sie sich auf und läutete binunter zum Portier.

Jawohl, gnädiges Fräulein. Es ist nämlich ein Herr hier, der Sie sprechen möchte Dr.

"Dr. Felsink? Persönlich oder am Fernsprecher?

"Persönlich, gnädiges Fräulein. Der Herr wartet in der Halle."

"Sagen Sie ihm, er möge in einer Stunde zurückkommen. Ist es wirklich schon zwöif?" "Jawohl, gnädiges Fräulein, es ist drei Minuten nach zwolf."

Irene erschrak. Drei Minuten nach zwölf. Um zwölf wollte Hochhäusler das Geld haben. Gott sei Dank, darum brauchte sie sich nicht mehr zu klimmern. Dieses unsaubere Geschäft, wie Martin es genannt hatte, wollte er selber regeln. Wenn sie nur nicht so müde gewesen wärel Das kam von den Schlaftabietten, die sie gegen Morgen eingenommen hatte, nachdem sie die ganze Nacht nicht hatte schlafen können. — Ich hätte lieber aufstehen, baden und spazieren gehen sollen.

Sie reckte sich noch einmal, bevor sie den Entschluß faßte, aufzustehen. Als sie die Gar-Einstellub labte, aufzustehen. Als sie die Gardinen aufzog, schien die warme, strahlende Frühlingsonne ins Zimmer, und ein tiefblauer Himmel wölbte sich über der Stadt. Es war ein herrlicher Tag. Irene stand vor dem offenen Fennster und atmete in tiefen Zügen die willvielen Rechluf. die würzige Bergluft ein, die von Osten her-überwehte. "Wir beginnen ein neues Leben", hatte ihr Martin vorgeschlagen. "Willat du das? Willat du mitkommen nach Indien?" — Und ohne Zögern hatte sie "Ja" gesugt.

Dessen wurde sie sich in diesem Augenblick bewußt. Sie hatte "Ja" gesagt ohne Zögern, ohne Ueberlegung, ohne Vorbehalt. Seine Ge-genwart hatte alle Zweifel mit einem Schlage vertrieben. Die Kluft von mehr als vier Jahren hatte sich geschlossen, als sei alles, was sich inzwischen ereignet hatte, welter nichts gewesen als ein böser Traum.

Er sel nach Deutschland gekommen, gestand.

er ihr, um etwas Näheres über ihr weiteres Schicksal zu erfahren und in der vagen Hoffnung, sie wiederzusehen.

dann hatte sie ihm in hastigen Worten über die Begegnung mit Hochhäusler berich-tet und über den Verdacht, den dieser gegen ihn ausgesprochen hatte.

Eine Welle war Sandkaut schweigend neben ihr hergegangen. Vergeblich hatte sie ver-sucht, von seinem im Mondlicht unheimlich blaß erschelnenden Gesicht eine Antwort ab-

Schließlich sagte er mit einer grimmigen Entschlossenheit: "Mit diesem Burschen werde ich schon fertig. Ueberlasse das nur mir. Mit oder ohne zehntausend Mark!"

Sie hatte dann lange geschwankt, ob sie die entscheidende Frage stellen sollte, warum er damals so spurlos verschwunden sei und sich einen anderen Namen zugelegt habe. Aber zu dieser Frage, die ihr wie Feuer auf den Lippen brannte, ließ er sie nicht kommen. Als hätte Hochhäuslers Drohung nicht den geringsten Eindruck auf ihn gemacht, sprach er nur von Indien. Er schilderte ihr das Leben in diesem Märchenland in den prächtigsten Farben und stellte ihr in Aussicht, daß sie vermutlich schon am nächsten Tag eine Einladung des Maharadschas zum Tee bekommen werde. Der Fürst werde es sich gewiß nicht nehmen lassen, sie so bald wie möglich rennenzulernen.

Dann hatte er sie zu ihrem Hotel gebracht. Also bis morgen! Wir beginnen ein neues

Das waren seine letzten Worte gewesen.

Mit dem Burschen werde ich fertig. Mit oder ohne zehntausend Mark! - Darüber hatte sie, während die Stunden der Nacht qualend langsam vergangen waren. wieder nachgedacht. Kaum war ale allein in ihrem Zimmer gewesen, als ein würgendes Angstgefühl sie befallen hatte. Das Unge-wisse flößte ihr Angst ein, Allzu viele Fragen waren unbeantwortet allzu viele Rütsel ungelöst geblieben

(Fortsetzung folgt)

Zunftgeheimnisse schon in der Steinzeit

Interessante Feststellungen der Eiszeltforscher schon in der Steinzeit in Stuttgart

Stuttgart. Haben die Steinzeitfrauen vor rund 20 000 Jahren ihre Höhlenwohnplätze schon sausen ausgekehrt oder ließen sie nach den Mahleiten die Überreste der verzehrten Auerochsen infach liegen? Diese scheinbar müßige Frage schört zu den vielen Problemen, die von den it der Forschung der Eiszeit beschüftigten Georgen, Biologen, Zoologen und Vorgeschichtlern uf der Jahrestagung der "Deutschen Quartärgereinigung" vom 18. bis 21. September in Stuttgrift der Bedeutung für unzählige Wissensgebiete von der Landwirtschaft his zur Bautechnik sein kann, leuchtet auch dem Lalen ein. Das interesanteste Gebiet der Wissenschaftler dieses Resonts bleibt jedoch die Forschung nach der Entstehung des heutigen Menschen und der zeitlichen Elnordnung der vorgeschichtlichen Fundschaft und dabei spielt eben auch die Frage nach der Haushaltführung bei unsern frühesten Vorfahren eine Rolle. Stuttgart. Haben die Steinzeitfrauen vor rund 100 000 Jahren ihre Höhlenwohnplätze schon sauber ausgekehrt oder Heßen sie nach den Mahlzeiten die Überreste der verzehrten Auerochsen einfach Hegen? Diese scheinbar müßige Frage gehört zu den vielen Problemen, die von den mit der Forschung der Eiszeit beschiftigten Geologen, Biologen, Zoologen und Vorgeschichtern muf der Jahrestagung der "Deutschen Quartärvereinigung" vom 18. bis 21. September in Stuttgart diskutiert wurden. Das die genaue Erforschung der in der Eiszeit entstandenen Veränderungen der Erdoberfläche, die zum Beispiel die großen Seen im Alpenvorland entstehen ließen und zu gewaltigen und fruchtbaren Lössablagerungen geführt haben, von großer prakti-

125 Jahre Feuerversicherung

Stuttgart. Die Württembergische Feuerversicherungs-AG in Stuttgart feierte am Dienstag für 125jähriges Bestehen. Die Zahl der Versicherungen für Feuer Einbruchdiebstahl, Wasser, Unfall, Haftpflicht usw. betrug Ende des letzten Jahres 1 113 915 DM. Bei einem Festakt auf dem Stuttgarter Killesberg sprach Ministerpräsident Dr. Reinhold M ni er der Versicherung für für Leistungen den Dank und die Anerkennung der Landesregierung sus. Die Württembergische Feuerversicherung sei für die Schwaben das Splegelbild der Entwicklung Württemberg und seiner Wirtschaft. Oberbürgermeister Dr. K i ett wies vor allem auf die sozialen Leistungen des Unternehmens hin, das, seiner Zeit weit vorauseilend, bereits im Jahre 1837 eine Pensionakasse für seine Angestellten eingeführt habe.

Barackenlager für Flüchtlinge

Hechingen. Das Landratsamt Hechingen ist angewiesen worden, das Barackenlager Lindich als Regierungsbezirkslager für Sowjetzonenfüchtlinge einzurichten In diesem Leger sollen über 500 Personen untergebracht werden. Neben der Kreisverwaltung Hechingen und Bürgermeister Bindereif hat auch der Heimatvertriebenenverband Württemberg-Hohenzollern gegen die Errichtung eines zweiten Flüchtlingslager in der Zollernstadt protestiert.

Gute Nachsaison im Schwarzwald

Hinternarten. Die Schwarzwaldkurorte hatten Hintersarten. Die Schwarzwaldkurorte hatten im August eine gute Nachsalson zu verzeichnen. Allein in Hinterzarten wurden in diesem Monat etwa 44 000 Übernachtungen gezählt. Diese Zahl war im vergangenen Jahr bei weltem nicht er-reicht worden. In den letzten Wochen wurden die Schwarzwaldkurorte von auffallend vielen englischen Gästen besucht.

HEIDELBERG, Das Heidelberger Schwurgericht hat am Mittwoch nach mehrtligiger Verhandlung den 41 Jahre alten Knecht Wilhelm Lang aus Gemmingen bei Sinsheim von der Anklage des Mordes mangels Beweisen freigesprochen, In zwei vorhergegangenen Verfahren war Lang zu lebenslänglich Zuchthaus veruriellt wor-

den. Die Anklage hatte ihm vorgeworfen, seinen

früheren Dienstherrn Otmar Maag durch drei

Platolenschüsse ermordet zu haben. Der Haftbefehl gegen Lang wurde mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Die Kosten des Verfahrens über-

nimmt die Staatskasse. Lang saft selt 1947 hinter

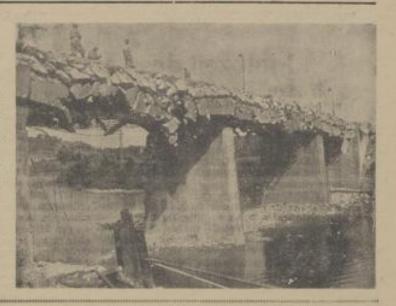
Nach der Haushaltführung bei unsern frühesten Vorfahren eine Rolle.

In einer der ehemals von Eiszeitmenschen bewohnten Höhlen im Lonetal auf der Schwäbischen Alb, die von den Tagungsteilnehmern am Montag zum Abschluß der Tagung besucht wurden, fand man die Knochenreste von etwa 140 Tieren, die von den Urzeit-Menschen nach den geologischen Schichten zu urteilen, im Laufe von 150 200 Jahren in den Höhleneingung geschleppt worden sind.

Der Tübinger Anntom, Prof. Dr. Wetzel, hat in jahrelangen systematischen Ausgrabungen vor einer dieser Höhlen eine steinzeitliche Werkstätte freigelegt, auf der die damaligen Handwerker Feuersteine zu Faustkeulen, Speerspitzen und scharfkantigen Schabern zurechtschlugen. Solche Steinwerkzeuge sind nun so ziemlich das Primitivste, was sich ein heutiger Mensch vorstellen kann. Aber einer der Vorgeschichtler hat sich einmal die Mühe gemacht, selbst Steinwerkzeuge "nach klassischem Vorbild" herzustellen. Dabei entdochte er, daß er ein großes Maß von schlichter Überlegung, handwerklichem

Wie nach einem Bombenangrift

sieht die jetzt gesprengte Neckarbrücke bei Besigheim aus. Obwohl die Brücke erst vor fünf Jahren gebaut wurde, mußte sie abgebrochen werden, weil sie die fortschreitenden Bauarbeiten des Neckarkanalbaues behinderte, und im übrigen durch den Bau der Besigheimer Staustufe mit Bricke überflüssig geworden Bild: dps



Können und Geschicklichkeit, den Feuerstein so zu schlagen, daß sich beim Bruch die gleichen messerscharfen Kanten und Spitzen wie bei den Fundstücken bilden. Es ist also durchaus wahr-scheinlich, daß auch die Steinzeit-Handwerker schon Zunftgeheimnisse kannten, die sie nicht an

jedermann weitergaben.

trauensvoll mit den Arbeitnehmern zusammen-zuerbeiten. Palls jedoch die Gewerkschaften An-sprüche stellten, die ihnen nach Auffassung des Landesverbands der Industrie nicht zukommen, würde das die Zusammenarbeit erschweren. Dr.

Haßlacher nahm auch zu den gegenwärtigen in-nenpolitischen Fragen unseres Landes Stellung und betonte, daß die südwestdeutsche Industria

eine Große Koalition begröße.

Über die wirtschaftliche Lage unserer Indu-strie erfuhr man; daß sie Infolge des Nachhol-bedarfes bei der technischen Ausrüstung der Be-triebe noch zu wünschen übrig lasse. In vielen Zweigen sei die Kapazität zu groß, so daß ein Zwang zum Export bestebe.

Zwang zum Export besiehe.

In einem ausführlichen Referat setzte sich Professor Flume von der Universität Göttingen mit der Steuerreform auseinander. Professor Flume sprach sich mit Nachdruck dafür aus, daß die Einkommenbesteuerung in den höchsten Klassen nicht mehr als 50 Prozent des Einkommens betragen dürfe. Das gegenwärtige Einkommensteuersystem sei ungerecht und unlogisch. Er vertrat auch die Auffasung, daß die Körperschaftssteuer auf den Maximalstand der Einkommensteuer erhöht werden müsse unter der Voraussetzung freillich, daß die ausgeschütteten Gewinne nur einmal versteuert werden, und zwar dort wo sie als Einkommen auffreten. Am Lohnsteuersystem bemängelte er, daß dieses den Kleinsparern nicht Bechnung trage.

Für Zusammenarbeit der Sozialpartner

Neuer Vorsitzender des Landesverbandes der Badisch-Württembergischen Industrie

Stuttgart. (Eig. Bericht). Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Badisch-Württembergischen Industrie wählte am Mitt-woch im kleinen Kursaal in Bad Cannstatt als Nachfolger des verstorbenen Fabrikanten Möhrlin den Direktor der Gummiwarenfabrik Hutchinson, Mannheim, Dr. Fritz Haßlacher, zum Vorsitzenden des Landesverbandes, Dieser Landesverband ist die Bundesvertretung der deutschen Industrie. Die fihm angeschlossenen Betriebe zählen rund 330 000 Beschäftigte.

Betriebe zählen rund 330 000 Beschäftigte.

Dem Vorstand gehören weiter an: Dr. Alfred Knoerzer, Stuttgart (l. stellv. Vors.); Direktor Huns L. Merkle, Beutlingen (l. stellv. Vors.); Dr. Otto Fahr, Stuttgart: Direktor Angelo Hammelbacher, Kornwestheim; Dr. Bichard Hengstenberg, Ellingen: Generaldirektor Dr. Helmut Jung-hans, Schramberg; Direktor Adolf Klein, Mannheim; Generaldirektor Dr. Fritz Köneske, Stuttgart; Direktor Hugo Rupf, Heldenbeim.

Dr. Haßlacher erklärte, daß die badisch-würt-tembergischen Industriellen entschlossen selen, auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge den von ihnen beschrittenen Weg weiterzugehen und ver-

Fahrzeuge durften die Straffe nicht passieren. Vor dem Gericht hatten sich um 17 Uhr mehr als 500 Menschen eingefunden, die Lang bei seinem Transport vom Gefängnis zum Gerichtsgebäude sehen wollten. Zur Stunde, als das Urteil verkündet wurde, war die Menschenmenge vor dem Landgericht auf etwa 4000 Personen anzeweiten.

Als der Vorsitzende des Schwurgerichts, Land-

Aus Südwürttemberg

Fünf-Zentner-Bombe gefunden

Reutlingen. Am gestrigen Mittwoch wurde bei Bausrbeiten in der Karlstraße eine nichtexplo-dierie Fünf-Zentner-Bombe aus dem letzten Weltkrieg aufgefunden. Wegen Explosionsgefahr wurde der Fundort im Umkreis von 200 m bei der Entschärfung der Bombe gesperrt. Die schwierigen Arbeiten begannen um 9 Uhr und um 10.45 Uhr konnte die erfolgreiche Entschär-fung gemeldet werden.

40 Jahre Roßbergturm

Reutlingen. Am kommenden Sonntag feiert der Schwäbische Albverein auf dem Roßberg bei Gönningen das töjährige Besiehen des Roßbergturmes. Aus diesem Anlaß wird gleichzeitig ein großes Treffen der Ortsgruppen veranstallet, auf dem der Direktor des Albvereins, Fahr bach, die Festrede halten wird Wenn man die Höhe des Turmes von 30 m zum Roßberg darurechnet, ist er mit \$99 m die höchste Erhebung im Standort des Kreises Reutlingen Bei klarem Wetter kann man von ihm sus die Alnen sehen. kann man von ihm aus die Alpen sehen

Zwei Tage im Gestrüpp gefangen

Hechingen. Eine bejahrte Frau war über das ergangene Wochenende in den Wäldern von Thanheim auf die Brombeersuche gegangen. Als

ste am zweiten Tage immer noch nicht nach Hause gekommen war, suchten Polizei und Feuerwehr nach ihr. Sie fanden die Frau im Ge-strüpp verwickelt und vollkommen erschöpft, aber noch bei vollem Bewultsein. Die Frau war bei Dunkelwerden in ein Gestrüpp geraten, aus dem sie sich aus eigener Kraft nicht mehr zu hefreisen verwickte.

Lehrerinnen-Oberschule im neuen Heim

Schwenningen. Mit Beginn des neuen Schul-jahres hat die Lehrerinnenoberschule Schwen-ningen ihr neues Wohnheim berogen. Das Haus wurde von der Stadt mit einem Kostenaufward von 220 000 Mark als Wohnhaus mit zwölf Dreivon 220 000 Mark als Wohnhaus mit zwor Drei-zimmer-Wohnungen gebaut. Im Gebäude der Lehrerinnenoberschule wurden nach der Ein-weihung des Wohnheimes acht Klassenzimmer freigemacht, die jetzt der Volksschule zur Ver-fügung stehen. Dadurch konnte die große Schul-raumnot in Schwenningen etwas gemildert wer-

Heißer Streit mit beißen Folgen

Laupheim, Während eines heftigen Familien-streites in einem Bauernhause einer Gemeinde des Laupheimer Bezirks schüttete der 60jährige Vater über seine 24 Jahre alte Tochter einem Topf heißen Wassers Die Tochter erlitt schwere Verbrühungen.

Zuchthausmauern. Das Schwurgericht hatte die Verkündung des Urteils für 18 Uhr angekündigt. Bereits um 16 Uhr mußte der Gerichtssaal wegen Überfül-lung polizeilich geschlossen werden. Die Straße sum Landgericht war von Polizei abgesperrt,

Nach 7 Jahren Zuchthaus freigesprochen

Freispruch Wilhelm Langs wegen Mangel an Beweisen

Kurze Umschau im Lande

Im Dorfbach ertrunken ist in Sinningen, Kreis Biberach, ein anderthalbjähriges Mädchen. Das Mädchen war kurze Zeit unbeaufsichtigt. Tödlich verletzt, well er nicht in Deckung ging.

Tödlich verletzt, well er nicht in Deckung ging.

wurde bei Sprengarbeiten in Kleinkems bei
Lörrach ein dofähriger Arbeiter. Ein Arbeitskamersd, der sich neben ihn auf den Boden gelagt hatte, blieb unverletzt, während dem Arbeiter der zwei Knider hinterläßt, trotz der
großen Entfernung ein Steinsplitter in den Unterleib drang.

In die Fahrbahn eines Pkws gesprungen ist in Stuttgart ein Kind, das überfahren wurde und

Rin Raub der Flammen wurde in Galsbach bei Öhringen ein Bauernhof, dessen Scheune und Wohnhaus verbrannten. Als Ursache wird Selbstzündung des Heus vermutet Schaden: 60 000

Mit nicht zugelassenem Motorrad einen tod-Mit nicht zugelassenem Motorrad einen ton-Mehen Verkehrsunfall verursacht hat auf der Bundesstraße 10 bei Göppingen ein 25 Jahre al-ter Schlosser Das Opfer war ein 74 Jahre alter Rentner, der die Straße überqueren wollte. Der Motorradfahrer erlitt leichte Verletzungen,

Ein Piltschulungskurs wird vom 5.-7. Oktober ron der Arbeitsgemeinschaft "Ernährung aus dem Walde" in Stuttgart veranstaltet. Zum Ab-schluß des Kurses findet eine Prüfung statt.

Die süddentschen Alfatadtvereine veranstalten am 3 und 4 Oktober in Ulm einen Verbandstag.

In trunkenem Zustand in die Fahrbahn eines Paus gelaufen ist in Nehren, Kreis Tübingen, ein 17 Jahre alter Maureriehrling. Der Lehrling wurde von dem Kraftwagen überfahren und da-bei so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus verschied

Wie wird das Wetter?

Übersicht: Über Süddeutschland bildet sich erneut ein Zwischenhoch aus. Ihm folgen von Westen her zwar noch einzelne Reststörungen des britischen Zentraltiefs nach, doch werden die unseren Raum nicht mehr so stark beeinflussen. Die Zufuhr verhältnismläße kühler Meeresluft hält aber zunächst an

Vorhersage: Donnerstag wechselnd be-wölkt mit vereinzelten leichten Schauern Höchst-temperaturen zwischen 15 und 20 Grad, zeitwelse lebhafte Winde aus Südwest bis West, nachts Temperaturrückgang auf 5 bis 10 Grad. Freitag im wesentlichen freundlich und meist trocken, aber noch nicht wesentlich würmer.

Als der Vorsitzende des Schwurgerichts, Landgerichtsdirektor Dr. Werner Munzinger um 18 Uhr
den Freispruch des Angeklagten verkündete,
brach im Gerichtseaal ein Beifallssturm aus, der
als einzigartig zu bezeichnen ist Mit Trünen in
den Augen beglückwünschte Lang seinen Verteidiger, der ihm in die Arme fiel. Die beiden
Polizeibeamten, von denen der eine an Lang angekettet den Gerichtssaal betreten hatte, verließen die Anklagebank und machten der Ehefrau Langs Platz, die während der Urteilsbegründung durch den Gerichtsvorsitzenden
neben ihrem Manne sitzen blieb,

Von einem amerikanischen Sattelschlepper er-

von einem Amerikanischen Saktenbauppe de faßt und mitgeschielft wurde in Karlsruhe ein 17jühriger, holländischer Schiffejunge, Der Junge, der auf einem holländischen Kleinschiff statio-niert war, starb noch an der Unfallstelle. Der Eingemeindungsvertrag zwischen Unterm-berg und Bissingen/Enz, Krels Ludwigsburg, tritt am 1. Oktober in Kraft Bissingen wird nach der Eingemeindung von Untermberg rund 5500 Einwohner zählen

Aus Nordwürttemberg

Stuttgart. Eine mittlere Stadt könnte man aus all den Wohnhäusern bilden, die sich im Besitz der Stadt Stuttgart befinden. Der Stadt gehören insgesamt 9155 Wohnungen. An Mieten nimmt sie jährlich rund 7 Millionen Mark ein. Vor dem Kriege besaß die Stadt 7636 Wohnungen. Davon wurden im Kriege 2749 total und 1342 zum Teil zerstört. Bis heute wurden in Stuttgart rund 2000 städtische Wohnungen wieder aufgebaut und 1616 neu errichtet. Die Stadt brachte dafür rund 34 Millionen Mark auf.

Hausbesitzerin Stadt Stuttgart

Ein gewiegter Schwindler

Dienstag einen 32 Jahre alten, mehrfach vorbe-

straften Mann wegen fortgesetzten Betrugs, Urkundenfälschung und Unterschlagung zu zwei
Jahren Gefängnis. Der Angeklagte, der im Mai
des vergangenen Jahres wegen eines Einbruchs
zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden war,
hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt, um
die Strafe nicht sofort antreten zu müssen. Die
Zeit bis zur Revisionsverhandlung nutzte er zu
allerlei Betrügereien. Mit zwei Autos, von denen
eines gemietet war, machte er dunkle Geschafte
und beging dabel insgesamt etwa 200 Fälschungen von Urkunden und Auftragsformularen. Im
Sepfember 1952 floh er nach Frankreich, wurde
aber ausgewiesen und zur Verbüßung seiner 18monatigen Gefängnisstrafe sofort in Haft genommen.

Vermutlich Brandstiftung

Neckarwestheim. In den frühen Morgenstunden des Dienstag brach in Neckarwestheim, Kreis Heilbronn, in einer mit Erntevorräten gefüllten Scheune ein Feuer aus, das rasch auf eine benachbarte Scheune übergriff und auch den Dachstock eines großen zweistöckigen Wohngebäudes erfaßte. Löschzügen aus den benachbarten größeren Stödten gelang es, ein welteres Ausbreiten des Feuers zu verhindern. Der Gesamtschaden wird auf 80 bis 100 000 DM geschätzt Es wird Brandstiftung vermutet. Brandstiffung vermutet.

Vier neue Kinderlähmungsfälle

Göppingen. In Ebersbach an der Filssind In den letzten Tagen vier weitere Fälle von Kin-derlähmung aufgetreten. Die Zahl der Krank-heitsfälle in Eberabach hat sich damit auf acht erhöht. Neu von der Krankheit befallen wurden zwei sechsjährige und ein 165ähriges Mädchen sowie ein acht Jahre alter Junge in fast allen

Zündhölzer sind dem Mensch zum Segen -Und WOHLFAHRISHOLZER Hilfe geben!

bisher festgestellten Fällen konnte nachgewie-sen werden, daß sich die Kinder vor dem Aus-bruch der Krankheit körperlich überanstrengt

Er betrog ausschließlich Pfarrer

Aalen, Ausschließlich an Pfarrer machte sich Aalen, Ausschließlich an Pfarrer machte sich ein 40 Jahre alter mehrfuch vorbestrafter Mann heran, der von der großen Strafkammer beim Landgericht Ell wan nie nie wegen fortgeseizten Betrugs zu einer Zuchthausstrafe von zwel Jahren und sechs Monaten und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für drei Jahre verurteilt wurde Der Betrüger hatte in 20 Fällen Pfarrem vorgeschwindelt, er habe in der Gegend eine Stellung als Gärtner bekommen und brauche nun dringend etwas Geld, um seine Arbeitskleider berbeischaffen zu können Die Geistlichen, die dem Rittsteller stets aushalfen zahen weder diesen noch das Bald tamels wieden.

Quer durch den Sport

Marciano in bester Form

Marciano in bester Form

Der Weitmeister im Schwergewicht, Rocky Marciano, hofft, den bisher einzigen umstrittenen Kampfentscheid seiner Laufbahn heute abend im Ring auf den New Yorker Polo Grounds gegen zu können. Nach dem Abschlußtraining am Dienstag erklärte der biendend in Schuß befindliche Champion: "Ich möchte das Ergebnis von damais (im März 1950 Punktsieger Marciano) gern klarutellen. Ich habe immer damit gerechnet, daß ich noch einmaß gegen La Starza antreten werde Er ist einer der stärkssten Burschen, gegen den ich je kämpfte, zumindest so stark wie Walcott, aber er schlägt nicht so hart wie Jersey Joe. Ich denke, ich habe mich gegenüber meinem ersten Kampf mit La Starza gewaltig verbessert."

25 DM Tagesgeld für FIFA-Spieler

Die FIFA ist gegenüber ihren Auswahlspielern nicht sehr großzigig. Die Kandidaten für den Ju-biläumskampf gegen England erhalten anlißlich des Probespiels am 10. September in Amsterdam nur ein Tageageld von 10 holländischen Gulden (etwa 25 DM). Besser stellt sich der Trainingspart-ner der FIFA-Auswahl, der FC Barcelona. Der spanische Fußballmeister erhält eine Prämie von 6005 Dollar setwa 25 000 DM).

DTB hat 1 997 000 Mitglieder

Der Deutsche Turnerbund hat seine Jahres-Bestandserhebung für 1953 abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein weiteres leichtes Ansteigen der Mitgliederzahlen festrustellen. Bei Insgesamt 107 571 Mitgliedern sind die größten Landesverbände: Niedersachsen 182 500, Bayern 128 500, Schwaben 117 460, Hessen 111 700, Westfalen 110 000, Rheinland 38 500 und Schleswig-Holstein 50 500. Die übrigen neum Landesverbände überschreiten die 50 608-Grenze nicht

Auch Storch kann sprinten

Deutschlands Hammerwurf - Rekordmann Karl orch ist zwar nicht mehr der Jüngste und auch cht mehr der Schlankste, aber er reigt nach wie ir Leistungen von Internationalem Standard. Der

Bekardmann aus Fulda kann aber nicht nur mit dem Hammer umgehen, sondern auch seine Beine gebrauchen. Bet der Balkarreise der deutschen Leichtathleten gab es eine Wette zwischen dem Hürden-Melster Uizhelmer (Frankfurt) und Kari Storch, wer über 60 m schneller wäre Uizhelmer gab Storch großmütig 8 m Vorgabe. Das Ergebnis: Storch gewann und Uizhelmer hatte eine Flasche Stibowitz zu bezahlen.

Sport in Karzo

Der deutsche Fliegengewichtsmeister der Amsteurboxer, Manfred Warme (SV Prag Stuttgart), ist am Dienstagabend zwischen Edlin-gen und Mettingen schwer verunglückt. Warme mußte mit einer schweren Gehlrnerschütterung, einem Oberschenkelbruch und inneren Verletzun-gen in ein Edlinger Krankenhaus eingeliefert wer-den.

Nachdem er eine kurze Rechte oberhalb des Her-tens hatte einstedten müssen, ist der südafrika-nische Boxer Johnny John son am Samstag zusammengesackt und gestorben.

Großmeister Smyslow (UdSSR, behauptet nach der am Dienstag gespielten if Runde des Kandidaten-Ausscheidungsturniers für den Titelkampf um die Weltmeisterschaft im Schach die Tabellenspitze mit einem Punkt Vorsprung (B'n aus 12 Partien) vor Reshevsky (Th aus 11).

Zwischen dem deutschen Schaenbund und der Sektion Schach der Sowietzone ist vereinbart worden, die gesamtdeutsche Schachmeisterschaft vom 8. bis 22. November in Leipzig durchzuführen. Es werden 18 Spieler aus dem Bundesgebiet und Westberin sowie zehn Spieler aus der Sowietzone

Die Basketball-Jugendmannschaft von Friechauf Göppingen verteidigte ihren Titel bei den württembergischen Jugendmeisterschaften in der Göppinger Freihofturnhalle erfolgreich. Frischauf gewann gegen den Lokairivalen Turner-schaft mit 20:18 und gegen Feuerbach mit 20:18 Funkten.

Halbzeit des Lebens / Von Jo Hanns Rösler

Seite treten, gibt dir ein paar Minuten Zelt sum Verschnaufen und zum Nachdenken, wie alles in der ersten Halbzeit deines Lebens kam, eder Sieg und jede Niederlage. Und nun eine Minute, dich auf die zweite Halbzeit deines Lebens vorzubereiten.

Du bist ein Mensch wie alle Menschen. Nichts zeichnet dich aus, du hast deinen Beruf, đein Heim, deine Familie. Du hast Nachbarn, Freunde und Feinde. Du bist deinen Weg geradeaus gegangen, mit Gleichmut, in der großen Marschkolonne, doch plötzlich stockt dein Schritt, Wie weit noch? Wie lange noch? Du bist ja schon so lange gegangen, du kommst ja schon von so welt her, das halbe Leben ist

Deine Ehe, Freund, ist eine gute Ehe. Du gibst deiner Frau den Zehnten, gehst mit ihr spazieren, ihr geht nebeneinander her, die Worte fließen langsam vom Mund, es ist wenig in euch, was gesagt werden muß. Euer Tag hat vierundzwanzig Stunden und jede Stunde hat thre ehrlichen sechzig Minuten. Aber damals, als du dein Mildchen zum ersten Male sahst, als du mit ihr zum erstenmal allein warst, da war keine Stunde sechzig Minuten, da verflog die Zeit, die Lippen konnten nicht nachten eine Worte auszusprechen,



borgen. Der Landmann bricht mit dem blanken Stahl den müden Boden und das Leben verdämmert langsam in der herbstlichen Sonne.

die das Herz überfluten ließen. Es ist immer noch dieselbe Frau, die an deiner Selte geht, es ist immer noch dasselbe Herz, für das du einst sterben wolltest, ehe du es verlörst. Denk an die Berge, die du im Überschwang deiner Liebe versetztest, denk an das Leid, das dir die Sehnsucht brachte, jetzt ist sie dein, immedein und jeder Tag mit ihr hat vierundzwanzig Stunden. Jetzt sprich die Worte aus, die da-mals im Herzen zurückgeblieben sind, jetzt erfülle die Stunden, die damals zu schnell ver-rannen. Denn immer kürzer wird die Zeit, wo

Deine Kinder, Freund, wachsen gesund auf gutem Boden heran. Du sorgst für ale, sie sind sauber gekleidet, ihr Teller ist nahrhaft gefüllt. Du tadelst sie, wenn sie ungezogen sind, du lobst sie, wenn sie brav waren. Und so Iernen sie gehen, sprechen, dann rechnen und

Die erste Halbzeit deines Lebens ist abge- eine Gemeinschaft einzufügen, Dein Stolz auf pfiffen. Hast du den Pfiff gehört, Freund? Er sie ist groß, aber wie klein ist — wenn du es hält deinen Schritt vorwärts auf, läßt dich zur recht betrachtest — der Beutel Freuden, den du dir mit ihnen gesammelt hast! Wäre es nicht schöner gewesen, damals in der Stube sitzen zu bleiben, als sie ihre ersten Gehversuche machten, mit ausgestreckten Ärmchen und hell krähend? Möchtest du nicht heute gern die nie endenwollenden Fragen "Warum, Papa?" und "Weshalb, Papa?" der Kleinen beantworten, wenn deln fünfzehnjähriger Sohn schon ein wenig verschlossen sich schweigend an den Mittagstisch selzt? Jetzt fragst du ihn, aber er hat schon gelernt, zu schweigen. Seine Gedanken kreisen schon um Dinge, die dir fremd sind, du studierst in seinem Gesicht viel länger, als du einst gebraucht hättest, das ganze kleine Herz zu erforschen. Hier war die Zeit als dein großer Gegenspieler schneller, sei du in der zweiten Halbzeit deines Lebens gewandter, Denn Kinder wachsen heran und was sie einst an Liebe und Vertrauen mit hilf-Iosen Händen überreich verschenken, mußt du dir spliter schwer erkilmpfen.

Delne Nachbarschaft, Freund, achtet dich, du hast mit keinem einen Streit, man setzt sich gern mit dir an einen Tisch und weiß, wenn du aufgestanden bist, kein böses Wort über dich zu sagen. Manch einer hat sogar ein gutes Wort für dich im Herzen, denn du hast ihm einmal geholfen, als er in Not war. Nicht etwa mit Geld, von dem du glaubst, es reiche kaum für dein eigenes nacktes Leben, trotzdem Geld die Kraft besitzt, sich zu dehnen und zu strecken, wenn du von ihm einen Teil für die Not des Nächsten nimmst. Aber Hilfe ist nicht allein von deiner Tasche abhängig. Nimm den Verzweifelten mit helm in den Frieden deines Hauses, geh mit ihm ein paar Schritte, wo er sich allein zu gehen fürchtet, es gibt kein Unrecht, das von einem begangen wurde, das von einem anderen nicht wieder gutgemacht wer-den kann. Darum nütze die wenigen Minuten, die vor der letzten Halbzeit deines Lebens liegen, gut zu machen, was schlecht war. Und wenn du jetzt wieder auf das Spielfeld des Lebens hinaustrittst und deinen dir zugewiese-nen Platz unter den Mitspielern eingenommen hast, dann steh deinen Mann und vergiß nie, wie kurz die Zeit ist, die dir zum vollendeten Leben noch zur Verfügung steht.

Wandernde, klingende Melodien Merkwürdigkeiten aus dem Reich der Tone / Von Ludwig Michelberg

Immerfort wanderten die Melodien, jahrhundertelang und kommen kaum je zur Ruhe. Gar oft wird aus diesem langen Weg ihre Gestalt durch eine kleine Änderung gewandelt, dann wiederum spalten sie sich, und Motive verschiedener Melodien vereinigen sich zu einem ganz neuen Gebilde. Auf diese Weise sind wohl die meisten unserer Volkslieder ent-

Das bekannte Studentenlied "Gaudeamus igitur" läßt sich als aus drei verschiedenen Melodien zusammengesetzt nachweisen. Die erste Zeile stammt aus einem Liede von I. Reichardis, dessen Urform sich wiederum schon in einer Sarabande von 1688 nachweisen 1854, die Mittelzeile findet sich zuerst in einer Melodie von 1549, die letzte Zeile ist gleichlautend mit dem Lied vom Räuberhauptmann Rinaldo Rinaldini und mit der, allerdings erst später entstandenen Marseillaise, Auch einzelne Teile des Deutschlandliedes, das ja aus Haydns Kalserquartett stammt, lassen sich schon als sehr altes Melodiengut nachweisen. Die Rohform der beiden Anfangstakte findet man im 14. Jahrhundert. Sie wird dann in unzähligen Kirchenliedern, einem altfranzösischen Chan-son und einer Hamburger Oper modifiziert und kommt auch nach Haydna Formung nicht zur Ruhe. Sie ist in dem bekannten Kanon "O. wie wohl ist mir am Abend" enthalten und llegt auch - allerdings stark verändert - den Anfangstakten des Krönungsmarsches aus Meyerbeers "Prophet" zugrunde. Der drittund viertletzte Takt der Hymne ist schon in einem 1525 zu Köln gedruckten Liederbuch enthalten, wandert dann in einige Werke verschiedener Gattung und findet sich auch bei Haydn selbst noch ein zweites Mal in den "Sieben Worten des Erlösers am Kreuz".

Wohl kaum ein Komponist kommt ohne derartige "unbewußte Plagiate" aus. Selbst ein Schubert, dem doch die schönsten Melodien in Fülle zuströmten, entlehnte Motive aus Werken Beethovens und Haydns. Das großartige Dreiklangthema in Beethovens "Eroika" finden wir schon in Mozarts Singspiel "Bastion und Bastienne", und noch früher läßt es sich bei einem Dresdener Komponisten nachweisen. Dabei erscheint es aber so gut wie susgeschlossen, daß Beethoven eines dieser Werke gekannt hat. Sehr interessant ist die Übereinstimmung des Gesangs der Meermädchen in Webers "Oberon" mit einer Stelle der "Sommernachtstraum"-Ouvertüre von Men-

jünger als "Oberon", so kann doch Mendels-sohn zur Zeit ihrer Komposition noch nichts

erklären, daß die Melodie stets auf einem von Generationen vorbereiteten Boden wächst, niemals aber die vollkommen selbständige Erfindung eines Einzelnen ist. Im Grunde genommen erfindet also der Komponist nicht eine Melodie, sondern er komponiert sie aus längst vorhandenen kleinen Einzelmotiven, die bereits Jahrhunderte leben und wohl auch stets weiter leben und wandern werden.

entstanden und ist auch die Ouvertüre etwas

ist da und seine Germann der Arbeit. Das große Sauber-machen draußen in der Natur beginnt. Ein Blatt nach dem andern rieselt hernieder und nicht lange mehr, dann stehen nacht und stumm die Bäume und Sträucher. Die Krde trinkt das köstliche Naß des feinen Rogens und stillt ihren Durst zur wohl-verdienten Ruhe. Herbst steht in der Luft.

Leises Vergehen ...

Der Spätsommer klingt aus und mit ihm verglüht das letzte Bunt zwischen Hecke und Zaun. Sommerfreude geht dahin und bleibt nur noch Erinnerung, Der Herbst

von Webers Oper gekannt haben.
Derartige Erscheinungen lassen sich dadurch

Der Sprung im Glas / Von Friedrich Sacher

Die Bedienerin war mit dem Abwaschen des Geschirrs fertig geworden. Es hatte heute mehr als sonst davon gegeben; denn es waren Gäste dagewesen. Das Wasser war abgesickert, das meiste Geschler sogar schon trockengewischt. Ein wenig eilig, das ist wahr, dachte sie; aber der Berg war auch zu groß gewesen. Und sie sollte längst zu Hause sein bei ihrem Jüngsten.

Die Hausfrau betrat die Küche, um das bessere, für besondere Anlässe gesparte Geschirr, das sie im Speisezimmer verwahrte, fortzu-räumen. Sie drehte die Weinglüser gegen das Licht, und da entdeckte sie ihn, den Sprung, in einem der sechs edlen Gläser, auf die sie so helkel war. Sie ärgerte sich. Die Freude an dem halben Dutzend, das nun keines mehr war, hatte sie unwiderbringlich verloren. Wäre es doch gleich ganz in die Brüche gegengen, das Glas!

Pedantisch, wie sie war, und längst schon mißgestimmt gegen diese junge, viel zu hübsche, viel zu gut gewachsene Person, stellte sie das Glas hart vor die Bedienerin auf den Tisch, rückte es weit fort von den übrigen Glisern auf dem Tablett.

"Dal" sagte sie, und ihre Augenbrauen zuck-ten gefährlich. "Nehmen Sie's mit nach Hause, wenn Sie schon nicht besser achtgeben können! Für ein Glas mit Sprung habe ich weiter keine Verwendung, und für den Mistbauer ist's noch zu gut." So, dachte sie, das soll deine Strafe sein: es immer vor Augen zu haben!

Die Bedienerin schwieg betroffen. Es hatte keinen Zweck, etwas zu erwidern, denn sie brauchte diese Stellung, Bitternotwendig sogar. Ich kann mich nicht erinnern, dachte sie,

Ich weiß wirklich nicht, wann und wie mir das passiert ist, "Ich werde es --", ersetzen wollte sie sagen

Aber die Hausfrau unterbrach sie spitz: "Unsinn! So etwas bekommen Sie heutzutage nicht mehr nach."

Die Bedienerin entgegnete nichts. Sie wikkelte seufzend das Glas in ein Tuch und steckte es in ihr Bündel, "Entschuldigen Sie!" sagte sie nur. Doch die andere war bereits hinausgegangen. Du bist mit allem rasch fer-tig, dachte die Bedienerin. Im Handumdrehen. So schiebst du wohl auch die Menschen gleich von dir, schon wegen eines Sprunges

Zu Hause, beim Auspacken, erlebte die Bedienerin etwas Merkwürdiges. Das Glas hatte gar keinen Sprung! Ein Haar, eine feinere Borste, vom Waschel oder von der Gläserbürste, war daran haften geblieben.

Inzwischen war das Glas völlig trocken geworden und nun ließ sich der vermeintliche Sprung mit einiger Mühe ablösen, Das Glas war heil und ganz. Du wirst es zurücktragen, war ihr erster Gedanke. Im Triumph! Dann aber mußte sie schmunzeln, über sich

und diesen Anfall von Rechthaberei. Sie war Prau genug, um zu wissen, daß die demütigende Notwendigkeit, in dieser Sache einen Rückzug antreten zu müssen, die andere noch viel mehr gegen sie erbittern würde. Nein, sie wird es also klugerweise bei sich behalten, das Glas. Aber — nicht zu gewöhnlichem, all-täglichem Gebrauch. Sie lächelte, Sie wässerte darin eine etwas zausige Rose ein, welche die Kinder heimgebracht hatten, eine der letzten im spliten Jahr, und die Blume dankte ihr das noch eine Woche lang mit ein wenig Duft

schreiben, jetzt schon sich zu vertragen und in delssohn. Beide Werke sind im gleichen Jahr mit dem Glas irgendwo angestoßen zu sein.

Zwischen reifenden Reben Eine lustige Geschichte vom alten Grotz / Von Heinrich Zillich

In einer Gemeinde bei Jakobsdorf, knapp sen nicht, ließen ihn nahen und fragten, als unter den Weinbergen, wohnte der alte Grotz, und seine Apfelbäume standen nicht fünf Schritte weit von den ersten Reben, die reifende Trauben der Lese entgegenhielten, Noch brauchte es ein paar Wochen, ehe die Erntezeit da war. Oben aber auf dem Hang zitterte schon das Lichtlein aus der Bretterbude der Weinberghüter ins Dorf. Kein Winzer durfte in diesen Tugen vor der Lese die Gärten betreten. Drum saßen die Hüter oben vor der Hütte, die Flinten mit Salz geladen auf den Knien Manchmal nachts stieg einer von ihnen ins Dorf und brachte ein Huhn herauf; dann schlus die Flamme aus dem kleinen Bratofen lustiger in die Herbstluft.

Unten im Dorf bei seinen Apfelbäumen äugte der Grotz zur Höhe, und das Wasser lief ihm im Mund zusammen, denn er kannte die lustige Zeit da oben, wo den Hütern im Magen der Traubensaft rumort, wo sie breit sitzen. wo sie erzählen und lachen und sich auf die Schenkel schlagen, bis plötzlich von hinten durch die offene Türe der Geruch des bratenden Huhnes hereinweht. O Gott, das waren Zelten, die er einst erlebt! Und heute keifte die Alte und verschloß vor ihm die Speckseiten. Damals zwinkerte sie ihm in die Augen; tanzte mit ihr zur Adjuvantenmusik, daß der Hosengurt beim Springen rutschte, Vorbeil Vorbei! Da oben saß nun sein Schwager, und der - dachte der Grotz - nimmt es wohl nicht krumm, wenn er ihn besuchte, ist ja ein gepfefferter Kerl und kann erzählen wie keiner m Dorf! Ach, das liebte der Grotz, der alte. für sein Leben gern, zu lachen, zu essen, zu rinken; und sieh, da stapfte er schon den Weinberg hinan, munter rufend: "He, Peter!" und immer aufs neue: "He, Peter!", damit ihn nicht unversehens ein Salzbrocken ins Sitzfleisch zwicke. Die Hüter im Weingarten schos-

bei der Hütte auftauchte, nur erstaunt: .Was willst du hier?" Das war nicht leicht zu beantworten. Der Alte stand schwitzend vor den Jungen, drehte den Kopf hin und her, murmelte etwas; und plötzlich schlug er dem Nächsten auf die Schulter: "Erzähl eine Ge-schichte! Ich besuch euch!" Dem Burschen sprang der Schalk in den Nacken. "Du willst einen knusprigen Flügel für deinen Back-bendelfriedhoff" und er klopfte dem Bauer lachend auf den Kugelbauch, Und der, eben-falls lustig, tippte sich auch darauf: "Ach ja, da hab ich schon seit langer Zeit keine Henne

Wir haben drei fette Hennen hier, Riech meinte der Schwager. Grotz schnupperte mit der dicken Nase in die Luft, blinzelte, um besser zu spüren, mit den Augen; er roch nichts. "Sie Hegen noch nicht in der Pfanne", beruhigte der Bursch und wisperte dann mit den Genossen hinter dem Rücken des Alten, der sich zufrieden brummelnd aufs Blinkchen setzte, und war gleich darauf verschwunden.

Die anderen fingen ein lautes Sprechen mit Grotz an, der lustig Bescheid gab. "Eil" er aus, "das dauert lange bei euch mit den Hennen", und schwatzte vorleich und schwatzte sogleich weiter, prahlte mit manchen Stückchen aus seiner Junggesellenzeit, bis sich die Zuhörer, denen das Lachen im Halse gurgelte, die Seiten hielten. Da nickte er geschmeichelt: "Ich war ein gewetterter Kerl!"

Derweil hatte der Bursche, der so ish verschwunden, drei Hühner aus einem Kotter genommen, der nicht im Weinberg stand, aber nahe daran, gleich bei den Apfelbäumen in einem Hof. Er zupfte ihnen, nun wieder in der Hütte, die Federn aus, und bei jedem Flaumbürstchen, das er ausriß, schmunzelte er: Fette Hühner, fette Hühner! Als sie felst in der bergab stürmten ihm die Hüter nach.

Pfanne bruzzelten, trat auch der Alte in die Tisch und schlang mehr in sich hinein als alle der Hüter zusammen, denen während des Schmausens die Bissen merkwürdig oft in die falsche Kehle rutschten.

Nach etlich zwei Stunden stieg Grotz zu Tel. Immer noch gesprächig, schwatzte er daheim seinem Weib des langen und breiten vor, wie gut er gegessen habe, und saugte nachgenleßend die Luft durch die Zähne, bis der Alten der gelbe Neid auf die Galle preßte. Hierauf schlief er gut, schritt am Morgen, durch einen Rippenstoß geweckt, in den Stall, pfiff ein Lied, blickte fröhlich zu den Wein-bergen hinauf und kicherte: Verfluchte Kerle Lustig! Lustig!

Und die Alte, die den Hof kehrte, keifte giftig in sich hinein: Der Hallodril Mit jungen Burschen ist er! und sie schwang den Besen wild über die Erde, daß der Hühnerdreck spritzte und das gackernde Geflügel mit gesträubten Federn floh. Sie knurrte: Drei Hühner auffressen an einem Abend, wo nichts Besonderes los war, keine Taufe oder Hochzeit; kame er nur, der Grotz, und verlangte von ihr dergleichen, na - und sie fuchtelte mit dem Besen drohend gegen den Misthaufen: Diese zwelundzwanzig Hühner wurden nicht gegessen; die wurden in Agnetheln verkauft; zehn davon mußten brüten; nur die drei fettesten blieben zurück für Weihnachten, Mitwieder klaren Augen suchte sie die drei Petten. Sie fehlten. Da begann sie, rasch zu zählen. zwei, vier, sechs, acht - sechzehn, achtzehn, neunzehn. Ja, wo waren die fettesten drei Hühner? "Piep, piep!" Das Hühnervolk lief heran. Sechzehn achtzehn, neunzehn, und als Zwanzigster stolzierte der Hahn nach. Aber den sah sie nicht, den zählte sie nicht, sie zählte überhaupt nicht mehr. "Grotz! Grotz!"

Thre Stimme überschlug sich in der Fistel.
"Die Grotzin sucht die Hendel!" riet oben im Weinberg der Schwager. In lungen Sätzen-

Der Bauer im Stall beim Pferdestriegeln Hütte und rieb sich die Hände: "Jetzt riech ich hörte die Alte kreischen. Das war er gewohnt. den Stutenschwanz an. "Grotz! Grotz!" Er ließ den Schwanz los. Und wieder "Grotz!" und noch einmal "Grotz!" Da legte er die Bürste auf das Wandbrett, schupste die Hose höher und schickte sich an, den Stall zu verlassen, Er horchte nochmals. Kein Ton war zu hören. "In Gottes Namen!" Er trat über die Schwelle.

"Wo sind die drei Fetten? He, du, wo sind die dret fetten Hendel?" Und schon krachten ihm die Besenruten voll Dreck und Mist auf den Nacken. "Du Lump! Du Hallodri!" Und bläute ihn und kreischte, sprang zurück und sprang vor. deutete mitten im Schwung mit dem Beson auf die Hühner und schlug zu. . Sind das zweiundzwanzig Hendel! Ta Riewer! Ta Nastnatz!"

Im Kreise drebte sich der Alte, die Arme überm Kopf, fuhr ängstlich mit der Hand nach hinten, brummte, stieß einige Worte hervor, rollte ratios die Augen, bis jäh ein vierfaches Gelächter losheulte. Oben an der Scheune baumelten acht Beine über den Dachrand. Festguclammert, um nicht zu fallen, bogen sich die Weinberghüter in Schreikrämpfen, Und da erst roch der alte Grotz wirklich den Braten.

Schenk ein den Wein!

Ehedem, getreu und fleißig. Tat er manchen tiefen Zun Erst, nachdem er zweimal dreißig, Sprach er: Jetzo sel's genug!

Von den Taten, wohl vollbrungen, Liebt das Alter auszuruhn, Und nun ist es an den Jungen, Gleichfalls thre Pflicht zu tun.

Rotwein ist für alte Knaben Eine von den besten Geben

Das Trinkgeschirr, sobald es leer, Macht keine rechte Freude mehr. WILHELM BUSCH

Dreiländer-Ländchen und Hochgebirgskleinod

Ein Reisebericht von Karl Berger

Südlich von Oberstdorf im Allgäu liegt das Kleine Walsertal, ein Gebiet, das nicht nur wegen seiner herrlichen Lage, sondern insbesondere auch wegen seiner staatlichen, wirtschaftlichen und volkskundlichen Verhältnisse bekannt wurde. Unser Mitarbeiter weilte kürzlich dort und berichtet nun einiges von dem, was er sah, erlebte und orlauschte.

Rund dreißig Berggipfel von nabezu 2000 und mehr Metern Höhe umrahmen fast hufeisenförmig das kleine Walsertal. Sie bilden damit eine natürliche Barriere gegen das hutterland Oesterreich, in das nur einige mühevoll zu begehende Paßwege führen, die zudem nicht in jeder Jahreszeit passierbar sind. Die einzige Straßenverbindung geht in das Bundesgebiet nach Oberstdorf im Allgäu.

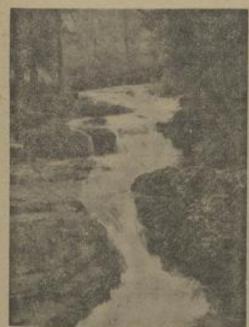
Diese Lage führte schon im Jahre 1890 zu einem Staatsvertrag zwischen Oesterreich und Deutschland, durch den das 97 qkm große Tal mit derzeit insgesamt rund 3000 Einwohnern dem deutschen Wirtschafts- und Zollgebiet angegliedert wurde. Aus diesem Vertrag rühren alle die auffallenden Sondertümlichkeiten des Tales, die für jeden Besucher interessant sind. Zumal für den Deutschen, der hier in das Ausland fahren kann, ohne dazu irgendwelcher Formalitäten zu bedürfen.

Es beginnt an der sogenannten Walserschanze, zu der sich die Straße von Oberstdorf hochwindet. Nur ein Schild deutet an, daß man nun österreichisches Staatsgebiet betritt. Deutsche Beamte werfen einen flüchtigen Blick auf den Personalausweis, und man kann passieren. Gepäckstücke interesieren nicht, da die Reise zwar nach Oesterreich, jedoch in ein Gebiet des Zoll-Inlandsfortgesetzt wird. Die Durchführung des gesamten Reiseverkehrs obliegt der Deutschen Bundespost, die von Oberstdorf aus ein stark befahrenes Linlennetz in die vier Orte des Tales: Riezlern, Hirschegg, Mittelberg und Band unterhält. Diese Orte bilden übrigens eine einzige politische Gemeinde unter dem amtlichen Namen Mittelberg in Vorarlberg.

Dem Ankömmling bieten sich schon in den ersten Stunden verschiedene Ueberraschungen, die sich aus den hier herrschenden staats- und wirtschaftsrechtlichen Verhältnissen erklären. Da Uniformen immer Aufmerksamkeit finden, fällt zunächst das einträchtige Nebeneinander und Miteinander österreichischer Gendarmen und deutscher Zollbeamter im Tale auf. Diese sorgen für die öffentliche Ordnung in ihrem Staatagebiet, jene üben die Zollhoheit aus und überwachen die Zollgrenze, die über die höchsten Höhenzüge gegen Oesterreich verläuft. Währung ist die Deutsche Mark, für die man im österreichischen Postamt österreichische Briefmarken erhält. Die so frankierten Postsachen befördert indessen das deutsche Postsachen befördert indessen das deutsche Postsachen



Walser Hochzeitspaar in der überlieferten Tracht. Der Brautschmuck vererbt sich durch die Generationen.



Unermüdlich rauscht das Schwarzwasser zu Tal, beschattet von herrlichem Baumbestand, gesäumt von Fußwegen, deren Bänke zu erholsamer Hast einladen.

auto. Porto-, Fernsprech- und Telegrafengebühren werden in beiden Richtungen zum Inlands-Satz berechnet. Das zuständige Bezirksgericht liegt jenseits der Berge in Bezau im Bregenzer Wald, doch bringt es die Rechtschaffenheit der Walser mit sich, daß sie sich kaum der Unbequemlichkeit der sehr langen und umständlichen Beise dorthin zu unterziehen brauchen. Direkte Steuern fließen nach Oesterreich, Indirekte nach Deutschland; Krankenkassenbeiträge zahlt man in das Bundesgebiet, während alle anderen Versicherungsbeiträge wiederum in das Mutterland fließen.

Die Kraftfahrzeuge der Einheimischen sind mit österreichischen Kennzeichen versehen, was sie jedoch nicht daran hindert,



deutsches Benzin zu tanken. In den Geschäften erhält man nahezu ausschließlich deutsche Waren, denn Einfuhren aus Oesterreich müßten verzollt werden. So kommt es, daß der Walser auf die allgemein so geschätzten Tabakerzeugnisse seines Mutterlandes verzichten muß. Will der Walser ein Postpaket an einen Verwandten in Wien aufgeben, so muß er dieses im österreichischen Postamt unter Aufsicht eines deutschen Zollbeamten tun

Alle öffentlichen Bediensteten sind Oesterreicher und werden von dort bezahlt. Die Bevölkerung indessen weist einen steigenden Anteil Zugezogener aus Deutschland auf, da die Zoll- und Wirtschaftsverhältnisse sowie der Aufschwung des Fremdenverkehrs diese Enwicklung begünstigten.

Diese eigenartigen Verhältnisse sind nicht nur für zahlreiche Feriengäste interessant, — mehr noch für Zeitungsreporter, Wirtschaftskundler und Volkstumsforscher, die denn das Kleine Walsertal auch stark anzieht. Besonders aber einer weiteren, heute so entscheidend wichtigen Kategorie von Mitmenschen ist das kleine Walsertal als Studienobjekt zu empfehlen: Den Politikern, vor allem solchen, denen es mit einem europäischen Zusammenschluß ernst ist. Denn manches von dem, was auf der großen politischen Ebene erst unklar und vernebelt als Ziel erkennbar ist, hat sich in diesem idyllischen Tal seit über einem Menschenalter ohne viel Aufhebens in aller Stille praktisch bewährt, — zum Nutzen aller. Ohne daß an Staatsgren-



Von schattigen Höhenwegen blicht man über sattgrüne Wiesen in das Walserial und gegen die ringsum ragenden Berge.

zen gerüttelt wurde, und ohne daß einer dem anderen etwas wegnahm. Wir stehen hier vor einem Musterbeispiel guter zwischen- und überstaatlicher Zusammenarbeit.

Trachten und Brauchtum sind lebendig

Drei Wochen dauert eine große Walserhochzeit

Mit schöner Treue halten die Walser an ihren altüberlieferten Trachten und Gebräuchen fest, Markant ist die eigenartige Bekleidung, wobei die Tracht der Frauen durch den Mangel jeglicher Betonung der Taille besonders auffällt. Durch bunte Farben und glitzernden Schmuck wirkt ihr Gewand dennoch schön und gefällig.

Um die behäbigen, zweckmäßig angelegten und peinlich sauber gehaltenen Wohnhäuser herum gruppieren sich in unmittelbarer Nähe die übrigen Wirtschaftsgebäude. Mundart und Brauchtum, insbesondere nuch die Volkstänze, haben sich durch die Jahrhundertelange Abgeschlossenheit des Tales rein erhalten. Verdienstvolle volkskundliche Forschungsarbeiten lassen die Walser Geschichte nabezu lückenloa bis in die Besiedlungszeit zurückverfolgen, und künstlerisch begabte Einheimische haben besichtliche Werke von bleibendem Wert in Wort, Ton und bildender Kunst geschaffen.

Die ganze Vielfalt der Ueberlieferung zeigt sich anläßlich einer großen Walser-Hochzeit, deren Zeremonien sich über drei Wochen erstrecken. Die ersten vierzehn Tage hindurch ist das Brautpaar ständig unterwegs, um die Hochzeitsgäste persönlich zu laden. Bei der weitverzweigten und zahlreichen Verwandtschaft sind dabei viele Wege zurückzulegen. Ueberall muß sich dabei das Paar zu Tische setzen und das gebotene Mahl restlos verzehren, denn wer etwas übrig läßt, trägt den Frieden aus dem Haus, und diesen Vorwurf möchte sich natürlich niemand zuziehen. Die eigentlichen Feierlichkeiten vereinen dann zehr viele frohgestimmte Festgäste, sodaß sich diese oft über verschiedene Gasthöfe verteilen müssen. Der Brautführer legt ein Verzeichnis der geladenen und erschienenen Gäste an, und wenn zum Schluß die Unkosten von Speise und Trank errechnet sind, verteilt er diese gleichmäßig auf die Anwesenden und setzt den entsprechenden Betrag auf die Liste. Mit größter Selbstverständlichkeit erlegt der scheidende Gast dum die Summe, sodaß die Befürchtung, die Vielzahl der Gäste brächte das junge Paar gleich zu Anfang zum finanziellen Ruin, völlig unbegründet ist. Während der Feierlichkeiten stieht man gern die Braut und zieht mit ihr von Gasthaus zu Gasthaus. Der für ihre Sicherheit verantwortliche Brautführer macht sich nun auf die Suche, bekommt aber statt

Er muß bezahlen und hat durch seine Unaufmerksamkeit den Schaden, wobei er für den Spott erst gar nicht zu sorgen braucht.

eines Hinweises überall nur die Rechnung über das präsentiert, was die Entführer in-

zwischen verzehrten.

Walser Siedlung seit 650 Jahren

1 550 Stunden im Jahr scheint hier die Sonne

Veranlaßt durch den geringen Ertrag ihres Landes und in dem Wunsche, den nachteiligen Folgen der endlosen Streitereien ihrer Lehnsherren zu entgehen, wanderten gegen Ende des dreizehnten Jahrhunderts viele Walser des deutschsprachigen Oberwallis (Schweiz) aus. Im Zuge dieser Landsuche erreichten um 1300 fünf Walserfamillen das Tal der Breitach, wo sie die Siedlungen Mittelberg und Riezlern gründeten. Hier, anfänglich unter der großzügigen Herrschaft Allgäuer Geschlechter lebend, kamen die zähen und fleißigen Kolonisten durch Waffengewalt 1453 unter Habsburgische Landeshoheit, die lediglich in der Zeit von 1806 bis 1814 durch eine kurze Periode bayerischer Herrschaft unterbrochen wurde.

Die Entwicklungsgeschichte des Tales und

Die Entwicklungsgeschichte des Tales und seiner Bewohner prägte den Typ des Walsers, wie er uns heute noch echt und unverfälscht begegnet: Fleißig, genügsam und helmatverbunden, dabei von auffallender Intelligenz. Die einzelnen Familien haben weltverzweigte verwandtschaftliche Beziehungen zueinander, woraus sich ein außerordentliches Zusammengehörigkeitsgefühl erklärt. In ihrer Wesensart, in ihrem ganzen Auftreten haben die Walser mit ihren unmittelbaren bayerischen Nachbarn wenig gemein. Ihr Dialekt erinnert noch heute an die Schweizer Urheimat, während die überaus weit verteilte Streusiedlungsform der Walser eher an bekannte germanische Vorbilder erinnert.

Die Walser lebten seit jeher von der Landwirtschaft, die auch heute noch den Haupt-erwerb bildet, Dank ihres Fleißes und ihrer Sparsamkeit hatten sie es damit noch lange vor Beginn des Fremdenverkehrs zu Wohlstand gebracht. Das Tal selbst Hegt zwischen 1000 und 1200 Meter hoch. Diese Höhenlage gibt keine Möglichkeit zu Irgendwelchem Ackerbau, weshalb hier auch nur Graswirtschaft betrieben wird. So befassen sich denn die über 200 Bauernwirtschaften ausschließlich mit der Zucht und Haltung eines sehr leistungsfähigen Brsunviehes, und die Walsertaler Molkerelerzeugnisse sind von anerserialer Molkereierzeugnisse sind von aner-kannter Qualität. Ueber Sommer befindet sich das Vieh auf teilwelse sehr hoch gele-genen Weiden, während im Tal der Heuernte nachgegangen wird, Die großen Höhenunter-schiede selbst der einzelnen Parzellen ver-langen einen außerordentlich harten und mühevollen Arbeitselnsatz. Zur Viehwirtschaft kommt noch der Holzschlag in den nusgedehnten Fichtenwaldungen, die aus-nahmelos in blüuerlichem Besitz sind. Inte-ressant ist, daß ein beachtlicher Tell der Bauern nebenberuflich ein Handwerk ausübt, wobel alle lebensnotwendigen Tätigkeiten vertreten sind. Ueber ein Drittel der Bauern ist so als Schreiner, Maler, Schuhmacher und in anderen Handwerksberufen

Der Fremdenverkehr erreichte das Walsertal in der Zeit nach dem ersten Weltkriege. Mit der Ausdehnung des Wintersportes wurden zuerst die Skilliufer auf dieses herrliche Hochgebirgstal aufmerksam, das hervorragende Sportmöglichkeiten bot. Von Jahr zu Jahr nahm die Zahl der Gäste sprunghaft zu. Hand in Hand in dieser Entwicklung ging der Ausbau von Hotels, Gaststätten, Pensionen und Hüttenbetrieben. Mit der Anlage von Ski- und Sesselliften, Schwimmbädern und Tennisplätzen wurde auch gestiegenen Ansprüchen der Besucher entsprochen. Inzwischen setzte sich das Tal auch als Sommerfrische durch, denn das hochalpine Heilklima mit seiner würzigen, reinen Luft erwarb sich viele Freunde. Mit einer durchschnittlichen Sonnenscheindauer von 1550 Stunden im Jahr liegt es mit an der Spitze aller Alpengebiete. Die Errichtung großer Kuranstalten und zahlreicher Kinderheime waren die Folge dieser günstigen Voraussetzungen.

Die jetzt bei etwa 700 000 Uebernachtungen pro Jahr liegende Besucherzahl isßt den gewaltigen Aufstieg innerhalb eines verhältnismißig kleinen Zeitraumes erkennen. Heute gibt es kaum noch ein Walserhaus ohne Fremdenzimmer. Diese Entwicklung hat dem Tal kaum etwas von seinem Reiz genommen. Der Walser selbst lebt heute so, wie seine Vorväter lebten. Und ringsumher blicken wie seit unzähligen Jahren die ragenden Gipfel von Hochifen und Widderstein, von Hammerspitze, Fellhorn und vielen anderen Bergen in das Kleine Walsertal mit seinen Menschen, über ein schönes Fleckchen Erde, das der Schöpfer mit einer verschwenderischen Fülle von Vorzügen ausstattete.



Gut markierte Wego erschließen auch dem Ungeübten die gewaltige Bergweit. Ueber der Riesteralp-Gund erhebt sich schroff die Kanzelwand (2 050 m).



Kunst der Landschaft — In Hirschegg zieht der Ignax-Brunnen den Blick auf sich, — ein schönes Wahrzeichen bodenständiger Kunst. Folosi Berger (3), Zitzelaberger (1), Archiv (1)

Wann heiraten?

Der alte Volksglaube, der fast alles zum Leben Gehörende umrankt, knüpft auch an die Wahl des Hochzeitstages allerhand Prophezeiun-

Auf den Montag als glückbringenden Hoch-Allgau, in der bayrischen Lechgegend und "ganz oben" in Pommern läßt man die Ebe gern mit einem Montag beginnen. Hingegen zählt der Dienstag zu den beliebtesten Hochzeitstagen, weil Dienstagsehen vor allen bösen Geistern und Dämonen (ein Glaube, der in altgermanische Vormeiten zurückreicht) geschützt sein sollen.

Der Mittwoch steht im Volksglauben nicht in besonderer Gunst. Nur eine altmärkische Sitte hat the als Hochzeitstag für Witwer und Witwen gewählt. - Sehr geteilt sind die Meinungen über den Donnerstag. Friesen und Pommern halten ihn für segenbringend, im allgemeinen aber besitzt er keine große Glücksbedeutung. - Was den Freitag zu einem, namentlich im Norden sehr beliebten Hochzeitstag gemacht hat, ist wiederum altgermanischer Götterglaube. Er war der Göttermutter Fricka geweiht, die Eheglück und Segen in Haus und Hof zu spenden vermochte. Mit dem Samstag als Hochzeitstag scheinen gerade die Schwaben eine gewisse Glüdesbedeutung zu verbinden, sonst kommt er wenig oder gar nicht in Betracht.

Daregen ist mit dem Sonntag allerhand bedeutungsvoller Wunschglaube verknüpft. Trotzdem gehört er heute nicht mehr zu den häufigsten Hochzeitstagen. In jenen Zeiten als es noch nicht Brauch war, die Hochzeit kirchlich zu vollziehen, war der Sonntag als Hochzeitstag streng verboten, da er ausschließlich dem Gottesdienst geweiht sein sollte. Später wurde er, besonders im Mittelalter, zu einem sehr beliebten Hochzeitstag, und diese Vorliebe hielt sich bis weit in das 16. Jahrhundert hinein. Im Laufe der Zeit aber hat der Sonntag ein gut Teil seiner Glücksbedeutung verloren, und wenn es auch heißt, das Sonntagsehen richtige Sonnenehen wurden, so wird ihm dennoch nicht mehr Ehre angetan, als seinen sechs Geschwistern im Laufe der Woche.

Märchenkulisse für Alltagsmüde und über allem ragt die Zugspitze"

Calw. Schöner Trost für alle Daheimgebliebeneu - schöne Erinnerung für alle, die ihre Ferien hinter sich haben - schöner Vorgeschmack für alle, die für Herbst oder Winter planen: der Farblichtbildervortrag mit Musik auf Magnetophonband "Klinge und Farben" (.... und über allem ragt die Zugspitze"), der am Dienstagabend im ausverkauften Georgenäumssaal stattfand, und der sich als "fertiger Vortrag" nur dadarch von einem Kulturfilm unterscheidet, weil es sich hier um stehende Bilder handelt.

Im alten Carmisch-Partenkirchen beginnend, geht die Kamera mit dem Beschauer auf eine anderthalbstündige Entdedeungsreise durchs Werdenfelser Land im Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Sie zeigt uns - außen und innen die schönen alten Bauernhäuser, sie führt uns in die Werkstätten der Holzschnitzer und Schindelschneider, wir sehen die altelngesessene Bevölkerung in ihren malerischen Trachten im Alltag und bei festlichen Gelegenheiten. Weiter folgen wir der Kamera. Es ist wie auf einer Wanderung, so vielfältig und abwechslungsreich: bald schaut man auf das gewaltige Zugspitzmassiv, bald in die Weite des Landes. Hier und dort betritt man eine Kirche, um prächtige Altüre und alte Gemälde zu bewundern. Buntfarbige Alpenblumen zeigt die Kamera und windzerzauste Bitume, den sprühenden Gischt des Wildhachs und Kletterer im Fels, die Drahtseilbahn, die die Skihasen von heute in die Höhenregionen bringt, das Zugspitzplateau im Schnee, den Weltkurort im Winter (mit Reminiszenzen an die Olympiade), den Blick über einsame Gipfel ("... und sieht die Welt so friedlich aus hier oben"), über Täler und spiegelglatte Seen, Märchenkulissen für Alltagsmüde. Und die kleine Kamera hat sie märchenhaft fotografiert. Mit technischem Könpen, künstlerischem Geschmack und einem Blick für die großen und kleinen Dinge ist der Schöpfer dieser Bilder, Peter Bach aus Oberammergau, den Schönheiten und Eigenarten des Werdenfelser Landes nachgegangen. Sprechtexte und Musik sind in die Bilderreihe eingeblendet. Es ist ein "beinahe Kulturfilm" geworden, der wie selten einer den Ruch, das Licht, die Atmosphäre dieser Landschaft eingefangen hat. Vom Enthuslasmus des Autors angesteckt, kann man von so viel groß und rein Gefühltem, so viel lebendig Gesebenen nur beglückt, ja entzückt sein. als auch dem Kreisrat bescheinigt, daß sie in den Der Beifall des Publikums war stark und herz-

Die Farblichtbilder werden mit entsprechend Obersetztem Text im nächsten Jahr in Holland und Schweden gezeigt werden und dürften dort sicherlich dem schönen Landstrich um die Zugspitze manchen neuen Freund gewinnen.

Calwer Tagblatt Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstrafie 38 Lokale Schriftleitung: Helmut Hasser Nagolder Anzeiger Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 5 Schwarzwald-Echo Lobule Schriftleitung und Geschäftesteller Dieter Lauk, Altensteig Verlag Paul Adolff, in der Südwest-Presse CmbH. Gemeinschaft Südwestdeutisher Zeitungsverleger Druck: A Orlachläger ache Buchdruckeret, Calw Monati. Bezugspreis: 2,81 DM run. 40 Ff Trageriolus

Festliche Tage der Bauernschaft

Die Vorbereitungen für das Kreiserntedankfest sind abgeschlossen

Kreisbauernverbandes für das Erntedankfest, das Nach der Ernteandacht, die von Musik- und Geam nächsten Samstag und Sonntag in Gedringen stattfindet, in den letzten Wochen über Mangel an zeitstag wird wenig Vertrauen gesetzt. Nur im Arbeit nicht zu klagen hatte, können die Vorbereitungen jetzt als abgeschlossen gelten, zumal sich auch die Gemeindeverwaltung in den Dienst der Sache gestellt hat. Man erwartet neben den zweifellos zahlreichen Besuchern nichts weiter als schönes Wetter, damit die festlichen Tage der Bauernschaft auch wirklich ihrer Zweckbestimmung dienen können.

Die recht reichhaltige Festfolge, die ganz dem bäuerlichen Leben angepaßt ist, wird schon am Samstag um 13.30 Uhr mit einer Rindvichschau eröffnet, bei der die besten Tiere eine Prämie erhalten. Anschließend werden beim Festgelände ortliche und auswärtige Firmen fhre landwirtschaftlichen Maschinen und Gerite praktisch zur Vorführung bringen, so daß jedem fortschrittlichen Landwirt ein Anschauungsbeispiel rationeller Felderbewirtschaftung gegeben wird. Im Anschluß erfolgt um 18 Uhr die feierliche Einholung des Erntewagens, bei der verschiedene Landjugendgruppen mitwirken, während die Glocken der alten Martinskirche bis zum Ein- wird.

Gechingen. Obwohl der Festausschuß des treffen auf dem Rathausplatz läuten werden. sangsvorträgen umrahmt wird, findet im Festzelt um 20 Uhr unter Mitwirkung der Landjugend von Liebelsberg das eigentliche Festkonzert statt, dessen musikalischer Teil vom Liederkranz Gechingen und seinen verschiedenen Gesangsabteilungen sowie der örtlichen Musikkapelle bestritten wird.

> Der Sonntag bringt nach dem Erntedankgottesdienst im Festzelt um 13 Uhr den Festzug, der sich in der Gültlinger Straße formieren wird, und den äußeren Höhepunkt der Festfolge bilden dürfte. Nach dem Eintreffen auf dem Festgelände findet dann der eigentliche Festakt mit Ansprachen der Vertreter der Bauernschaft und Darbietungen der Landjugendgruppen statt, dem sich 17.30 Uhr die Preisverteilung anschließt. Den Abschluß der festlichen Tage wird der traditionelle Erntetanz mit einem gemütlichen Beisammensein bilden. Nicht vergessen sei, daß für gute Bewirtung der Gäste aus nah und fern im Festzelt und in den örtlichen Gastwirtschaften aufs beste gesorgt sein

Neue Werbung für den Schwarzwald

Durch gemeinsame Prospekte soll die Werbung im Ausland wesentlich verstärkt werden

wald-Bodensee-Oberrhein und der Württembergische Verkehrsverband in Stuttgart bereiten zur Zeit gemeinsam für das Jahr 1954 neue behilderte Werbeschriften für das Gebiet Schwarzwald und Bodensee vor. Beide Verbände wollen künftig ihre Werbeschriften nur noch gemeinsam gestalten und herausgeben, um wirksamer in der Werbung für thre Fremdenverkehrsgebiete sein zu können. Die neuen Prospekte sollen bereits im Januar oder spätestens Februar nächsten Jahres in verschiedenen Sprachen an die Reisebüros und Reiseunternehmen in europäischen Ländern und in Uebersee verschickt werden. Der deutsche Fremdenverkehr sieht im Ergebuis der letzten Bundestagswahl eine große Chance für den Ausländerverkehr nach Deutschland, weil sich das Vertrauen des Auslandes in Deutschland durch diese Wahl sehr gestärkt hat.

Die Verkehrsverbände im Südwesten wollen in nächster Zeit vor allem Engländer für Deutschland werben, da die Besuche von Engländern in Deutschland noch nicht den Umfang wie vor dem Krieg erreicht haben. Das Angebot an die englischen Gliste soll auf bescheidenere Ansprüche abgestellt werden, da aus England nicht nur Gäste für die allerersten Häuser zu erwarten sind. Einer Steigerung des englischen Reiseverkehrs nach Deutschland kommt sehr entgegen, daß Gordon Cooper aus London, der Verfasser zahlreicher englischer Reisehandbücher, gegenwärtig die Herausgabe eines Deutschlandführers und eines Schwarzwaldführers "A Forthnight in the Black-Forest" vorbereitet. Anch ein bekannter amerikanischer Reiseschriftsteller, Sydney A. Clark, arbeitet zurzeit an einem Buch "All the best in Europe" und bereist zurzeit das Gebiet Schwarzwald und Bodensee,

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, das stark für den Fremdenverkehr eintritt, nunmehr den Fremdenverkehrsgemeinden empfohlen, möglichst enge Zusammenarbeit mit ihren Verbänden zu halten, um das Niveau der

Der Badische Fremdenverkehrsverband Schwarz- Fremdenverkehrswerbung weiter zu heben. Diese Empfehlung wurde veranlaßt durch die Tatsache, daß die Ortswerbeschriften zum Teil Mängel bei den Fremdsprachvermerken, aber auch in der gesamten Gestaltung und im deutschen Text aufweisen.

> Der Arbeitsausschuß des Bundes deutscher Verkehrsverbände hat deshalb auch den Fremdenverkehmorten empfohlen, die Entwürfe zu ihren Werbeschriften dem zuständigen Fremdenverkehrsverband zur Durchsicht zu übergeben. Der Bund deutscher Verkehrsverbände und die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr werden in Zukunft durch ihre Grenz- und Auslandsbüres nur noch einwandfreie Ortswerbeschriften ausgeben

Vorschau auf den Winterfahrplan

Pforzheim. Bekanntlich tritt am 4. Okt. der Winterfahrplan der Bundesbahn in Kraft, Dem Vernehmen nach gibt es immerhin einige Veränderungen für das Enz- und Nagoldtal. Wie vermutet wurde, verschwindet aus dem Winterfahrplan das Städteschnellzugspaar Karlsruhe-Pforzheim-Freudenstadt wie auch neben dem Sonntagsausflugszug Stuttgart-Calw-Bad Liebenzell das Paar Stuttgart-Wildbad und zurück ausfällt. Auf der Enztalbahn sind die Spätabendzüge nicht mehr zu finden. Infolgedessen geht der letzte Zug talabwärts in Wildbad bereits 19.37, in der Gegenrichtung in Pforzheim schon 20.12 ab. Dafür verkehren aber zahlreiche spätabendliche Bahnbusse. Ueberhaupt wird die Bahnbuslinie nach Birkenfeld und Wildbad reichlicher mit Kursen bedacht.

Erfreulich ist dagegen, daß das mit viel Mühe erkämpfte Eilzugspaar der Nagoldbahn Konstanz-Pforzheim-Frankfurt auch über den Winter verkehrt. Dieses Eilzugspaar fand bekanntlich in diesem Sommer guten Anklang. Gestrichen wurde für den Winter der Wildbader Kurswagen dieses Nagoldbahn-Eilzugspaares.

Briefe an die Redaktion

Neben den Bürgermeister den Mann aus der Wirtschaft!

meinderats- und Kreistagswahlen die anßerhalb ihres eigentlichen Zuständigkeitsstatt. Da und dort ist man deshalb dabei, die bereiches liegen und oftmals auch ihrer Beurtei-Wahlvorschläge auszuarbeiten und sich darüber lung entzogen sind, Hier wären die Sachverstänschlüssig zu werden, welche Namen man auf die digen und Praktiker der Wirtschaft am Platze, Wahllisten setzen soll.

Bevor nun die endgültigen Nominierungen erfolgt sind, soll speziell über die personelle Zusammensetzung des Kreistages einiges gesagt sein: Die Kreistage tragen von alters her die Bezeichnung "Schulzenparlamente", weil darin überwiegend Bürgenneister vertreten sind. Tatsüchlich setzt sich ja auch der Calwer Kreistag aus 26 Bürgermelstern, 2 Bürgermeistern a. D., I Gemeindeamtmann und nur 7 Nichtverwaltungsleuten zusammen. Kein Wunder, also, daß der - vom Kreistag gewählte - Kreis rat mit einer einzigen Ausnahme überhaupt nur aus gegenwärtigen oder früheren Gemeinde- oder Stadtvorstehern besteht.

Nun sei zwar sowohl dem jetzigen Kreistag vergangenen Jahren eine durchaus ersprießliche und für die Bevölkerung des Kreises vorteilhafte Arbeit geleistet haben. Dies war auch nicht anders zu erwarten, kennen doch die Bürgermeister aus ihrer Amtspraxis die Sorgen und Nöte der Einwohnerschaft am besten und wissen, wo die Bevölkerung der Schuh drückt.

Und doch wäre die Tiltigkeit dieser beiden Gremien vielleicht noch erfolgreicher gewesen, hätten neben den Bürgermeistern auch genügend Leute aus der Wirtschaft, aus Handel, Handwerk, Gewerbe, Industrie und freien Berufen gesessen. Gerade sie hätten ein Anrecht darauf gehabt, ein gültiges Wort mitzureden bei der Verwendung der Gelder, die zu einem erheblichen Teil (nämwerden sollten. Es kann nicht Aufgabe von Ver- meistern zu sichern!

Am 15. November finden überall die Ge- waltungsfachleuten sein, über Dinge zu befinden, wie andererseits die Bürgermeister dort das erste Wort haben sollten, wo thre Kompotenz gege-

Noch ein weiteres Moment spricht gegen das fast reinrassige "Schulzenparlament": Zu den fundamentalen Grundsätzen jeder demokratischen Institution gehört die strikte Einhaltung des Prinzips der Gewaltenteilung. Nicht umsonst hält man im übrigen stantlichen Bereich Legislative und Exekutive sliuberlich auseinander und vermeidet Verquickungen. Dieser bewährte Grundsaty ist aber hel einem fast ausschließlich auf Bürgermeistern bestehenden Kreistag nicht mehr genügend gewahrt, da einerseits der Landrat Dienstaufsicht über die Bürgermeister führt, anderenseits aber die Bürgermeister-Kreistagsmitglieder ihm gegenüber als eine Art gesetzgebender Körperschaft auftreten, deren Beschlüssen er sich gegebenenfalls auch gegen seinen Willen zu unterwerfen hat. Daß eine solche Zweiheit unter Umständen zu unliebsamen Weiterungen für ein etwa opponierendes Bürgermeister-Kreistagsmitglied oder für dessen Gemeinde führen kann, liegt in der Natur der Sache und der Zwiespältigkeit der Funktionen.

Aus all dem ergibt sich die Folgerung, daß im künftigen Kreistag Männer der Wirtschaft ebenso stark vertreten sein sollten wie die Bürgermeister. Es wäre Aufgabe der Handels- und Gewerbevereine, bei der Aufstellung von Wahlvorschlägen Einfluß zu nehmen und geeignete Kandidaten namhaft zu machen. Sache der Wähler aber ist es lich auf dem Weg über die Kreisverbandsumlage) dann, durch entsprechende Stimmenverteilung aus der Wirtschaft des Kreises kommen und da- den Kreistagswahlbewerbern aus der Wirtschaft her zu deren bestmöglichen Nutzen verausgabt ihren gebührenden Platz neben den Bürger-

Im Spiegel von Calw

Sammlung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Vom 28. September bis einschließlich 4. Oktober wird der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband im ganzen Lande Baden-Württemberg bei Firmen, auf den Straßen und in den Häusern sammeln. Vom Paritätischen Wohlfahrtsverband sind solche Einrichtungen erfaßt, die nicht der Arbeiterwohlfahrt, dem Caritasverband, der Inneren Mission oder dem Roten Kreuz angeschlossen sind. Die Haus- und Straßensammlung dient der Unterstützung von Einrichtungen für Waisen, Tuberkulöse, Kranke und erholungsbedürftige Mütter und Kinder, Gehörlose, Obdachlose, Gebrechliche, hilfsbedürftige Alte u. a. Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband bittet die ehrenamtliche Arbeit der Sammler durch eine Spende zu unterstützen und dankt im voraus namens der Betreuten.

Ein bayrischer Heimatabend

Der Gebirgs - Trachten - Verein "Ahnrausch" (Oberstdorf) unternimmt am kommenden Wochenende einen Ausflug nach Calw und gibt am Sonntag um 20 Uhr in der Calwer Stadthalle einen großen Heimatabend. Das Programm des Abends, der von den Gästen mit eigenen Kräften gestaltet wird, setzt sich aus Schubplattlern, historischen und Figurentlinzen sowie Jodler-, Gesang- und Zithervorträgen zusammen; anschließend ist Tanz. Den Kartenvorverkauf hat die Buchhandlung Häussler übernommen. Näheres bitten wir der heutigen Anzeige zu ent-

Monatsversammlung des Bezirkslehrervereins

Die Monatsversammlung des Bezirkslehrervereins Calw findet am kommenden Samstag um 14.30 Uhr in Calw, Badstraße (Gewerbeschule) statt. Die Neuwahl des Vorstandes ist vorzunehmen. Außerdem spricht Hauptlehrer Morlok aus Sulz über: Ortega y Gasset, "Aufstand der Massen".

Mitheteiligt am "Tag der Harmonika"

Am kommenden Wochenende wird in Freuden stadt der "Tag der Hannonika im Schwarzwald" festlich begangen. Es werden rund 700 Handharmonikaspieler aus dem badischen und württembergischen Schwarzwald erwartet. Unter der Leitung von Willi Bonwetsch (Calw) nehmen folgende Orchester aus Calw und der näheren Umgebung daran teilt Am Wertungspiel in der Mittelstufe der Handharmonikaclub Deckenpfronn (mit der "Regina"-Ouverture) und die Alhaca-Harmonika-Schule Calw (mit "Dorfsonntag" von Hugo Herrmann). Die Calwer Nachwuchsspieler beteiligen sich auch an dem Wettbewerb um die Jugendmeisterschaft. Aus finanziellen Gründen können die Harmonika-Orchester Calw und Ostelsheim leider nicht mit von der Partie sein, was um so mehr zu bedauern ist, als sie auf Grund ihres Könnens mit den besten Aussichten nach Freudenstadt gefahren wären.

Koksbedarf anmelden!

Die Stadtwerke fordern die in die Kundenliste eingetragenen Verbraucher auf, ihren Bedarf an Gaskoks umgehend anzumelden. Wir verweisen auf das Inserat in der vorliegenden

Bautätigkeit auf Hochtouren

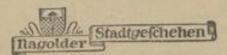
Durch den Beginn neuer Bauvorhaben konnte die Bautlitigkeit in den letzten Wochen weiter gesteigert werden, und zwar in einem Maße, daß die bei auslaufenden Baumaßnahmen freigewordenen Arbeitskräfte nicht ausreichten, den Bedarf an Facharbeitern zu decken. Vor allem an Maurem und Gipsern mangelt es, während Bauhilfsarbeiter zwar in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, infolge des Mangels an Facharbeitern aber oft nicht in Arbeit gebracht werden können. Kurze Termine für die Fertigstellung der Bauvorhaben und der Facharbeitennangel haben oft die Einführung von Ueberstunden zur Folge, die zwar nicht immer zu vermeiden sein mögen, die aber insbesondere dann als unliebsam angeseben werden müssen, wenn am Ort selbst oder in der näheren Umgebung noch Bauhilfsarbeiter arbeitslos gemeldet sind.

Eine weitere Verhaftung

Mordaffäre Kentheim weitgebend geklärt

Calw. Die kriminalpolizeilichen Bemühungen um die Klärung der Mordaffäre Kentheim (bei der bekanntlich die 17jährige Annemie Pfrommer aus Hirsau nach dem Einnehmen eines angeblichen Abtreibungsmittels ohnmächtig geworden war und dann von ihrem Liebhaber in den Kentheimer Werkskanal geworfen wurde) haben nun zu einem überraschendem Ergebnis geführt. Unter dem Verdacht der Mittäterschaft wurde am Montag ein 61 Jahre alter Mann aus Calw verhaftet. Bei der nachfolgenden Vernehmung gestand er, der Mutter des Mädchens eine Zyankalilösung beschafft zu haben, die von der Frau dem Liebhaber ihrer Tochter mit der Weisung übergeben wurde, das Mädchen zum Trinken dieser Flüssigkeit zu veranlassen, was am Abend des 7. Juli geschah und zum Tode des jungen Mädchens führte. Der Verhaftete ist inzwischen ins Landgerichtsgefängnis Tübingen überführt worden.

Fernsprech-Nr. des "Calwer Togblatt" 735 Nach Geschättsschluß 734



Wir gratulieren

Frau Elisabeth Albus geb. Werner, Herren-berger Straffe 13, und Frau Anna Friedrich geb. Hehr, Emminger Straße 4, können heute ihren 78. Geburtstag feiern. Den beiden Hoch-betagten übermitteln wir herzliche Glück-

Heute: "Klänge und Farben"

Es wird nochmals auf den heute um 20 Uhr im Festsaal der Lehreroberschule stattfindenden Farbbild- und Tonbildvortrag von Peter Bach/Oberammergau hingewiesen. Die Mitarbeiter aller Betriebe und Geschäftshäuser. deren Inhaber Förderer des VBW sind, könpen von den üblichen Preisermäßigungen Ge-

Monatsversammlung des VfL

Der VfL Nagold hält heute um 20 Uhr in der "Rose" (Saal) eine Monatsversammlung für sämtliche Abteilungen ab. Tagesordnung: Berichte über Gauturnfest und Deutsches Turnfest, Vorbereitung der Weihnschtsfeier laufender Spiel- und Übungsbetrieb. Alle aktiven und passiven Mitglieder sind einge-

Morgen Gemeinderatssitzung

Der Gemeinderat tritt am Freitag um 18 Uhr wieder zu einer öffentlichen Sitzung zu-

Monatsversammlung der Radsportableilung

Im Anschluß an die Bezirksversammlung am nächsten Samstag treffen sich die Radsportler des VfL Nagold ebenfælls in der Bahnhofwirtschaft Schwelkle, um nach längerer Pause wieder eine Monatsversammlung abzuhalten. Auf vielseitige Anfragen soll beschlossen werden, ob der Herbstausflug am 4. Oktober stattfinden soll. Die vorgesehene Fahrtroute wäre: Nagold — Freudenstadt — Kniebis - Ruhestein - Aachern - Kehl und zurück über Appenweiher — Oberkirch — Freudenstadt nach Nagold. — Auf die heute abend stattfindende Monatsversammlung des VfL in der "Rose" wird hingewiesen und ge-beten, daß auch die Radsportler erscheinen.

Gäuwanderung des Schwarzwaldvereins

Nachdem die Neckartalfahrt wegen des unbeständigen Wetters ausgefallen ist, unternimmt die Ortsgruppe des Schwarzwaldver-eins am kommenden Sonntag die im Wanderplan vorgesehene Gäuwanderung. Die Abfahrt erfolgt pünktlich um 12.15 Uhr mit einem Sondsromnibus zu ermäßigtem Fahrpreis nach Herrenberg. Dort übernehmen Mitglieder des Schwäbischen Albvereins die Führung bei der Stadtbesichtigung und beim Gang auf den Schloßberg (herrlicher Albbilch). Dann wird über den Haslacher Wald (schöner Blick von der Schulmeisterbuche auf Schönbuch und Ammertal) zur Herrenplatte gewandert, wo sich beim Burgstall die Sicht ins Sulzer Tal eröffnet. Über den Oberjettinger Pfarr- und Heiligenwald am Bechtental wird der Kühlenberg erreicht. Dann wendet man sich Oberfettingen zu, wo die Wanderung mit einem kameradschaftlichen Belsammensein in der Traube" beschlossen wird. Die Rückkehr nach Nagold erfolgt nach Wunsch zu Fuß oder mit dem Omnibus. Es wird auch auf die Aushänge bei der Sparkasse und bei der Drogerie Letsche verwiesen.

Den Mitgliedern des Schwarzwaldvereins wird der Besuch des heutigen Lichtbildervortrags des VBW "Klänge und Farben… und über allem ragt die Zugspitze" um 20 Uhr im Festsaal der LOS warm empfohlen.

Jugend-Rotkreuz veranstaltet Werbe-Abend

Das vor zwei Jahren gegründete Jugend-Rotkreuz Nagold tritt am Samstag, den 26. September, erstmals mit einer Veranstaltung an die Öffentlichkeit. Im Festsaal der Volks-schule wird ab 19.30 Uhr folgendes Programm dargeboten: Chorvorträge, Stegreifspiel, Märchenspiel der Münchinger Gruppe, Vortrag von DRK Kreisrechnungsführer Schäfer (Wildbad) über den Sinn des Jugend-Rotkreuzes. Alle Eltern sind dazu herzlich eingeladen; Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren sind mit den Angehörigen ebenfalls willkommene

Anerkennung der Gemeinnützigkeit des VBW

Der Leitung des VBW wurde der Beschluß des Landratsamts vom 15. September mitgeteilt, der die Arbeit des VBW Nagold als gemeinnützig im Sinne der Bestimmungen über die Vergnügungssteuer anerkennt. In der Zuschrift heißt es wörtlich; "Die Veranstaltunggen des Volksbildungswerks Nagold werden ausschließlich im Interesse der Volksbildung und Kunstpflege durchgeführt, weshalb die Gemeinnützigkeit des Unternehmens im Sinne der genannten gesetzlichen Bestimmungen anzuerkennen war."

Dieser Beschluß ist für das VBW von beconderer Bedeutung. Die Zuerkennung der Gemeinnützigkeit kann als Anerkennung für alle diejenigen gewertet weren, die dem VBW ihre Arbeitskraft gewidmet haben, wie auch für alle, die durch finanzielle Zuwendungen und ideelle Unterstützung geholfen haben, ein dem allgemeinen Nutzen dienendes Werk aufzubauen. Das VBW Nagold gehört nun zu den steuerbegünstigten Körperschaften, deren Mitglieder ihre freiwilligen Zuwendungen bel der Steuererklärung entsprechend behandeln können. So wird der Beschluß des Landratsamts gewiß Veranlassung zu weiterer För-

derung dieser Kultureinrichtung sein. Das VBW will nicht Konkurrenzunternehmen sein und die schon bestehenden Kultureinrichtungen verdrängen, sondern es will der Allgemeinheit dienen. Es will vor allem gemeinschaftsbildend wirken und soziale Gegensätze ausgleichen als eine Stelle, die das Kul-turleben richtunggebend beeinflußt. Gemein-same Arbeit und Pflege geistiger Werte ist Aufgabe und Ziel.

Zur Aufführung von Millöckers "Bettelstudent"

Nageld, Karl Millöcker (1842—1899) ist einer sofort die Gunst von Mutter und Tochter er-der drei Großmeister der klassischen Wiener ringt.

Öperette. Den Höhepunkt seines LebenswerDer 2. Akt spielt im Salon der Größn. kes erreichte er mit seiner Meisteroperette "Der Bettelstudent". Die hohe Qualität der melodischen Erfindung, der Reichtum an be-glückenden Einfällen und die von einem großen, reifen Können zeugende Kraft der Gestaltung erheben dieses Werk zu jenem Rang des "Klassischen", durch den die ganze Gattung Operette ihre innere Rechtfertigung als künstlerische Erscheinungsform erhalten hat. Die Deutsche Musikbühne führt die Operette in der Wiener Originalfassung -Uraufführung erfolgte am 6. Dezember 1882

in Wien — am Dienstag, den 29. September, in Nagold auf. Die Handlung spielt in Krakau im Jahr 1704 unter der Regierung Augusta II. des Starken, Königs von Polen und Kurfürsten von Sachsen. Im 1. Akt sehen wir den spassigen Kerkermeister Enterich, der einigen polnischen Frauen den Besuch ihrer in der Burg gefangenen Minner gestattet. Der Gouver-neur Oberst Ollendorf macht aber rasch ein Ende. Dieser Maulheld ist bei der schönen Laura, der Tochter der Gräfin Palmatica, abgeblitzt. Er wählt aus den Gefangenen den geontzt. Er wahrt aus den den geben den generalen generalen generalen generalen generalen generalen generalen generalen gelder Theate eine Begegnung, wobei der angebliche Fürst ihrer Karten.

Kegelklub "Nemm en Du" auf großer Fahrt

Nagold. Der Kegelklub "Nemm en Du" be- um Diringhausen im schönen Agatal, das mit um 3.30 Uhr in Nagold gestartet. Beim Morging es durch das schöne Siebengebirge bis Siegburg. Dort wurde die Autobahn verlassen,

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Haiterbach. Herr Friedrich Helber, Garten-straße, wird heute 78 Jahre alt. Wir senden herzliche Gillickwünsche.

Altersiubilare im September

Fünfbronn, Am 9. September konnte Herr Adam Müller seinen 70. und am 13. Frau Christine Finkbeiner, Schmieds Witwe, ihren Geburtstag feiern. Wir übermitteln den beiden Altersjubilaren noch nachträglich un-sere herzlichsten Glückwünsche.

Zur letzten Ruhe

Ebhausen. Am Dienstag, 15. Sept., verstarb infolge eines Unglücksfalls der Friseurgehilfe Otto Stickel und wurde am vergangenen Freitag unter großer Anteilnahme der Bevölke-rung zur letzten Ruhe gebettet. In der Grab-rede schilderte Pfarrer Gläsie den Vorstorbenen als einen strebsamen und tüchtigen jungen Mann, der sein Fach wohl verstand und leider zu früh in die Ewigkeit abberufen wurde. Im Namen der Altersgenossen legte Willi Rau mit herzlichen Abschiedsworten einen Kranz nie-der. Der Kirchenchor umrahmte die Trauer-

Freigabe der neuen Ortsbrücke

Rohrderf. Nach wie vor ist die Bautlitigkeit immer noch sehr rege. Die neue Ortsbrücke, die bei der Nagoldkorrektion erstellt wurde, dürfte in den nächsten Tagen endgültig für den Verkehr freigegeben werden. Viele bauliche Veränderungen haben sich gerade in letzter Zeit im Bereich des Kugelwasens durch den Bau der Brücke und der notwendigen Straßenanschlüsse ergeben.

Aus dem Kreis Freudenstadt

Tragisches Ende eines Hirschkampfes

Besenfeld. Dicht am Ort, in der Nähe des nördlichen Waldrandes, spielte sich ein blutiger Hirschkampf ab. Zwei mächtige Tiere, ein prächtiger Achtender und ein ungerader Zehner — beide den Jägern nicht unbekannt — kamen ins Gehege, als sie bei ihren nächtlichen Streifzügen in einem mit Stacheldraht umzäunten Kartoffelacker übergesetzt waren. Den sichtbaren Spuren nach mußten sich diese beiden ebenbürtigen Rivalen schon auf dem Kartoffelacker harte, andauernde Kämpfe geliefert haben. Sie trieben sich in die Stacheldrahtumzäunung hinein, durchrissen sie mit der Wucht ihrer über zwei Zentner schweren Körper und verstrickten sich in dem Draht. Mehr denn 150 Meter weit zerrten und rissen sie sich in einem Knäuel von verstrickten Geweihen und Stacheldraht und tränkten den Boden mit ihrem Blut. Die zerschundenen Leiber waren unlösbar umschlungen von dem verhängnisvollen, 20 Meter langen Draht, und zwei Rivalen, deren Schicksal in den nächsten Vollmondnlichten ohnehin besiegelt worden wäre, mußten Brust an Brust ihr Leben aushauchen, kurz nachdem sie in den ersten Morgenstunden aufgespürt wurden.

Der 2. Akt spielt im Salon der Gräfin. sportvereine des alten Bezirkes Calw — Horb Laura freut sich auf die Hochzeit, ihre Schwe- — Freudenstadt — statt. Die Geschäftsstelle ster findet Gefallen an Jan, dem Gefährten des Pseudofürsten und Bettelstudenten. Simon möchte zwar gerne die Wahrheit bekennen, nachdem er erfährt, daß Jan ein Offizier des polnischen Königs Stanislaus Lescynski ist. Als die Hochzeit beginnt, erscheinen unter Anführung Enterichs die ehemaligen Mitge-fangenen Simons, wodurch der Betrug offenbar wird. Im 3. Akt suchen Simon, der aus dem Haus gewiesen wurde, und Jan den Burgkommandanten Ollendorf zu tliuschen, um ihren rechtmäßigen König wieder einzusetzen. Laura will treu zu Simon halten, und endlich kommt auch der siegreiche Herzog Kasimir, der die Burg für seinen König in Besitz nimmt und auch für die Liebenden den Knoten entwirrt.

Unter der musikalischen Leitung von Ernst Momber und der Spielleitung von Karl Röttger wirken in den Hauptrollen mit: Hedi Huth, Misché Wilhelm, Albine Eigarden, Hilde Waldvogel, Max Kühne, Friedrich Liebner, Karl Röttger, Giovanni Damolin und Hermann Dyk. Die Theaterkasse R. Hoffmann, Neue Straße 3, hat mit dem Vorverkauf begonnen und bittet besonders die Mitglieder der Nagolder Theatergemeinde um baldige Abholung

suchte seinen ehemaligen Kegelfreund Werner dem Nagoldtal sehr viel Ahnlichkeit hat, zu Klein in Diringhausen bei Köln. Mit zwei erreichen. Mit viel Hallo wurden die unter-Personenwagen wurde am Sonntagmorgen nehmungslustigen Nagolder nicht nur von ihrem Freund Werner sondern auch von seinen gengrauen war schon Frankfurt erreicht, dann dortigen Kegelfreunden empfangen. Der Nachmittag stand im Zeichen des Ausruhens, das sich jeder nach seiner Art gestaltete. So gingen die einen schlafen, andere besichtigten Diringhausen oder besuchten den Fußball-platz, der Rest schloß bereits engere Bande mit den dortigen Kegelfreunden. Pünktlich um 18 Uhr begann dann der Keglervergleichskampf gegen die "Finkenhähne". Der Kampf wurde auf einer Scherenbahn durchgeführt. Die Scherenbahnen kennt man bei uns in der Gegend nicht, und alles Können auf unseren Bahnen hilft auf der Scherenbahn nichts. Trotzdem haben sich unsere Nagolder sehr tapfer geschlagen, wenn auch verloren, so doch mit einem ehrenvollen Ergebnis.

Beim anschließenden gemütlichen Teil konnten die Rheinländer feststellen, daß auch die Schwaben ein lustiges Völkchen sind. Eine Tanzkapelle hat die Unterhaltung bereichert. Zuletzt waren so enge Bande zwischen den beiden Kegelklubs geknüpft, daß die "Finkenhähne" bereits im kommenden Monat einen Gegenbesuch in Nagold versprochen haben. Am Montagmorgen war nochmals ein herzlicher Abschled, dann ging die Fahrt weiter nach Köln, wo alle Sehenswürdigkeiten besichtigt wurden. Nach dem Mittagessen trat man die Heimrelse durch das schöne Rheintal an, das für die Augen noch ein besonderer Genuß war.

In Bonn wurde noch ein Abstecher zum Bundeshaus gemacht. Die beiden Fahrer leisteten sich dort in der Hitze des Gefechtes noch einen besonderen Scherz, denn sie stellten ihre Wagen ausgerechnet dort ab, wo die Schilder standen "Wagen des Bundespräsiden-ten" und "Bundeswagen I". Sie konnten dann ihre Wagen aber gerade noch vor dem tatkräf-tigen Eingreifen der Polizei entfernen und an einem ihrem Dienstgrad entsprechenden Platz abstellen. Kurz nach Mitternacht erreichten alle wohlbehalten unser Heimatstädtchen Noch lange werden sie an die zwei wirklich schönen Tage zurückdenken und noch oft wird in den Kegelabenden davon die Rede sein. h.

Wildberger Sagen und Schnurren

"I be koa guater ond ehrlicher Ma"

Der gekränkte Stadtschultheiß

Wildberger Inhaber dieses Titels trug ihn mit Würde, so auch bei einer Dienstreise in die Residenz Stuttgart. Ein Fremder, welcher den Stadtschultheiß für einen gewöhnlichen Stuegerter hielt, fragte ihn -- und glaubte dabei höflich zu sein: "Guter, ehrlicher Mann, wo ist manche nicht. denn hier die Apotheke?" Unser Stadtschulthelß aber schrie ihn an: "I be koa guater ond ehrlicher Ma, i be dr Stadtschultes vo Wildberg!" und ließ ihn stehen.

Das Wildberger Eckmännle

Es war einmal ein Bäck in Wildberg, den ritt der Teufel schon zu Lebzeiten, daß er seine Mitbürger durch schlechtes Messen und Wägen schlidigte. Kein Wunder, daß der Teufel den Sünder, als er gestorben war, nicht aus den Klauen ließ, sondern ihn zwang, sich an der Eck ruhelos herumzutreiben. Erst jetzt lernte er einsehen, welches Unrecht er den Kunden zugefügt hatte. Es steckte aber doch noch ein

Liederkranz Altensteig: Heute abend 20.30 Uhr Singstunde für Männerchor. Neue Sänger herzlich willkommen. guter Kern in ihm, denn nun paßte er auf, ob Es ist schon über hundert Jahre her; der ein Zunftgenosse in Wildberg in den gleichen Titel "Stadtschultheiß" war noch neu und der Fehler verfiel. Wenn er einen solchen bei dem Betrug erwischte, stand er plötzlich sichtbat

Bezirkstagung der Radsportvereine in Nagold

findet in der Bahnhofwirtschaft Schwelkle in Nagold eine Kreisversammlung der Rad-

Freudenstadt — statt. Die Geschäftsstelle des Württ. Radsportverbandes hat vor kurzem

an alle Vereine und Abteilungen Satzungen und Geschäftsordnungen herausgegeben. Laut Verbandstagsbeschluß sind im September die

Da unser Bezirk aufgelöst und neu mit dem

Kreis Böblingen in Zukunft in Erscheinung tritt, müssen die Belange unseres alten Krei-

Altensteiger Stadtchronit

Wir gratulieren

Das 84. Lebensjahr vollendet heute Fran Margarete Böckle, Witwe. Herzliche Glück-wünsche und weiterhin alles Gute.

Rasche Aufklärung eines Diebstahls

wendete ein jüngerer Mann aus einem Neben-raum einen erheblichen Geidbetrag. Der Lan-despolizei gelang es, den Dieb nach kurzer Zel-susfindig zu machen. Der Vorfall mag wieder allen denen zur Warnung dienen, die ihr Geid

Eine zweitätige Schweizerfahrt

Rupps-Mahler, Gaugenwald, eine zwei tägige Schweizerfahrt mit Übernachtung at

dem Stanserhorn; Rückfahrt über Zürich, Schaffhausen. Sofortige Anmeldung wegen Sammelpaß ist erforderlich.

Stelgende Umsätze

der Konsumgenossenschaften

DM in der Zeit vom Januar bis Juni 1953 er-

zielten die Konsumgenossenschaften des

Bundesgebietes gegenüber dem entsprechen

den Vorjahresabschnitt eine Umsatz-Steige-

rung von etwa 20 Prozent. Unter Berücksich-

tigung der seit Mitte vorigen Jahres anhal-

tenden leichten Preisrückgänge dürfte sich die Umsatzzunahme damit mengenmäßig im gleichen Rahmen wie die wertmäßige Steige

rung gehalten haben. Ende Juni betrug der

Mitgliederbestand der Konsumgenossenschaf-

ten 1946 000 Familien. Er hat sich damit im

ersten Halbjahr um fast 100 000 (12,8 Prozent)

gegenüber dem 30. Juni 1952 erhöht. Diese stetige Mitgliederzuwachs hat auch in den

folgenden Monaten angehalten, so daß die

Mitgliederzahl der Konsumgenossenschaften

zur Zeit mit rund zwei Millionen angenommer

werden kann. In den ersten sechs Monaten des Jahres wurden 159 neue Verteilungsstellen eröffnet, darunter einige Selbstbedienungs-läden und eine größere Anzahl Schnellbedie-

Läden" genannt, die sich insbesondere bei d

Bewältigung der Umsatzspitzen abends und

Schuhe für 3 300 Millionen Dollar

1952 in USA für Schuhwerk ausgegeben, geh

aus einer Übersicht des U.S.-Handelsministo-

riums hervor. Im gleichen Zeitraum wurden 242 Millionen Dollar für Schuhreparaturen aufgewendet (AEL).

Wereins - Anzeiger

CVJM Altensteig. Heute abend 20 Uhr

Bibelstunde im Gemeindehaus.

Insgesamt 3 300 Millionen Dollar wurden

nungs-Verteilungsstellen, kurz

zum Wochenende gut bewährt haben.

Mit einem Gesamtumsatz von 742 Millionen

Am 6./7. Oktober veranstaltet die Firms

In der Waldsägmühle im Zinsbachtal ent-

Kreisausschüsse zu wählen.

ses wahrgenommen werden.

nicht diebessicher verwahren.

Am Samstag, den 26. September, um 19 Uhr

Einen Bürger, welcher ihn eines trüben Abends durch die untere Gasse gehen sah, plagte der Wunderfitz, daß er ihm nachrief: "Hättscht wohl gwoga ond gmessa, no hätt de der Dulfel net bsessa." Da wuchs doch das Eckmännle an dem Fenster, aus welchem der

vor ihm und rief dem Verdutzten zu: "Miß

wohl, wieg wohl, suscht goht dr's au so!" --und weg war er. Sonst verhielt er sich still

und ruhig. Manche Leute sahen ihn laufen,

Hast du dich in die kirchliche Wählerliste eingetragen? Letzte Frist 28. September

freche Rufer herausschaute, blitzschnell hinauf und knallte ihm eine ins Gesicht, daß ihm alle Glocken läuteten. Eine ganze Stunde lang brachte der Mann seinen Kopf nicht mehr zum Fenster hinein.

Fortan rief niemand mehr das Eckmännle an. Inzwischen hat der arme Sünder auch die ewige Ruhe gefunden. Denn es gibt schon lange keine unchrlichen Bäcken mehr - in

Der weinende König

Es geht das Gerücht, der König habe bei der Besichtigung seines Landes auch Wildberg besucht und heftig geweint, daß ein so armseligea Städtchen zu seinem Königreich gehöre. An diesem Gerücht ist wahr, daß der König geweint hat, aber nicht über Wildberg, das ihm sehr wohl gefiel, sondern über die Nagol-der, die ihm sein schönes Wildberg so schlecht gemacht hatten.

(Dem im September 1950 von Karl Neef herausgegebenen Büchlein "Das Bergstädtchen Wildberg an der Nagold" entnommen.)

Meine Mosterei ist wieder im Betrieb

Ab heute Verkauf von neuem süßen Obstsaft Mans Schnierle, Dreikönig · Weinhandlung Altensteig . Telefon 253

Jüngerer, selbständiger

Kaufmann mögl. aux der Möbelbranche

mit Führerschein Kl. II zum solortigen Eintritt gesucht. Auskunft erteilt "Schwarz-wald-Echo" Altenateig. Einige gebrauchte, gut erhaltene

ür Pferdegespann hat abzugeben Ankerbrauerel Nagold

eiterwagen

Teleton 431

Gruner Tonfilmtheater Freiting / Samzing |= 20.30 Uhr

Hans Albers in

Sonntag nur 1630 and 19 Uhr

Kapitän Bay Bay JugandRide nieht zugelessen!

Altensteig

Sonntag 14 und 21 Uhr SONDERVERANSTALTUNG!

Die Herrin der Toten Stadt Wildwallin

Der Sport am Sonntag

Fußball.

A-Klasse, Gruppe Enztal

Schwann - Bad Liebenzell. In dieser Paarung stehen sich der Tabellenletzte Schwann und der Spitzenreiter Bad Liebenzell gegenüber, so daß die Voraussetzungen für einen interessanten Kampf gegeben sind. Obwohl die Schwanner spielerisch schwächer einzuschätzen sind, sind sie auf eigenem Gelände nicht ganz ungefährlich und werden voranssichtlich den Gästen alles abverlangen.

Calw — Calmbach. Mit Spannung erwartet man diese Begegnung der beiden alten Rivalen, da die Enztäler trotz ihrer letztsonntliglichen Heimniederlage den Nagoldtälern keineswegs nachstehen. Sehr wahrscheinlich werden die Einheimischen gerade gegen diesen Spielpartner mit einer besonderen Leistung aufwarten, um zum ersten Heimerfolg zu kommen. Mit einem knappen Calwer Sieg wird daher gerechnet.

Wildbad - Langenalb Conweiler - Engelsbrand Gräfenhausen - Pfinzweiler Feldrennsch - Ottenhausen Neuenbürg - Arnbach

A-Klasse, Nördl. Schwarzwald A-Klasse Nördl. Schwarzwald

Nagold - Alpirsbach (3:2, 2:1). Nach der Pause des vergangenen Sonntags greift Nagold mit dem Heimspiel gegen die Kinzigtalelf wieder in die Verbandsrunde ein. Mit 8:4 Punkten steht Nagold relativ günstiger in der Tabelle als die Gästeelf. Dementsprechend werden auch den Platzberren die größeren Erfolgsaussichten einzuraumen sein.

Altensteig - Dornhan (0:3, 0:1). Altensteig wird gegen die Vertretung aus Dornhan keinen leichten Stand haben. Wohl entsprechen die Vorfahrsergebnisse nicht mehr den heutigen Kräfteverhältnissen, doch hat sich Dornhan seit Beginn der neuen Runde recht ordentlich gehalten. Unter Berücksichtigung des Altensteiger Formanstieges sollte der Platzelf doch ein knapper Erfolg möglich werden. Der Platzvorteil und eine gute Tagesform werden die Garanten hierfür sein.

Marschalkenzimmern - Pfalzgrafenweiler Lützenhardt - Baiersbronn (1:1, 9:1) Vöhringen — Empfingen Horb - Dornstetten (5:2, 8:0)

Loßburg — Tumlingen Spielfreit Sulz a. N.

B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

Effringen - Teinach/Zavelstein. In diesem Spiel kiimpfen die derzeit erfolgreichsten B-Klassen-Vertreter der Gruppe Nagold um die Tabellenspitze. Teinach/Zavelstein ist bis jetzt noch ungeschlagen und konnte durch die letztsonntägliche Niederlage der Effringer die Führung übernehmen, die mit einem Unentschieden schon gehalten werden könnte, während die Gastgeber einen Sieg benötigen, um die Gäste auf den 2. Platz zu verweisen. Ein kampfbetontes und gleichwertiges Treffen, das für beide Seiten Möglichkeiten offen läßt, wird daher erwartet.

Altburg - Wildberg. Nach der etwas unglück-Echen Niederlage der Altburger am vergangenen Sonntag ist fhr 3. Tabellenplatz bedroht, da die Wildberger spielstark genug sind, für eine Ueberraschung zu sorgen und zudem dringend Punkte benötigen, um nicht weiter abzurutschen. Auch diese Begegnung dürfte daher einiges an Spannung in sich tragen, obwohl die Gastgeber rein papiermäßig gesehen Favorit sind.

Stammheim - Haiterbach. Eine Vorhersage in dieser Auseinandersetzung ist schwer, da die Stammheimer bis jetzt noch nicht überzeugen komten, dafür aber diesmal das eigene Gelände für sich haben, während die Gäste im zurückliegenden Spiel den Tabellendritten Altburg sicher abfertigten. Beide Vereine stehen noch am unteren Tabellenende und brauchen daher dringend Punkte, so daß auch dieses Treffen voraussichtlich einen kampfbetonten Verlauf nehmen wird, der in seinem Ausgang völlig offen ist.

Rotfelden - Oberschwandorf, Ob die Gäste stark genug sind, dem Schlußlicht Rotfelden auf eigenem Platz einen Erfolg zu verwehren, muß das Spiel zeigen. Jedoch bringen die Gäste das spielerische Plus mit, so daß alle Möglichkeiten gegeben sind.

Emmingen — Gechingen. Für die Gechinger dürfte diese Begegnung nicht ganz leicht sein, da die Gastgeber über das reifere Können verfügen und zudem das eigene Gelände für sich haben, was einen knappen Heimsleg vermuten läßt. Lediglich eine besondere Mannschaftsleistung der Gechinger könnte vielleicht zu einem anderen Ausgang führen.

C-Klasse, Gruppe I

Spielberg — Schönbronn (2:4, 2:5). Schönbronn wird in Spielberg keinen leichten Stand haben. Schönbronn hat in seinen bisherigen Spielen noch nicht so recht überzeugen können. Insofern werden die größeren Erfolgmussichten bei den Platzherren zu suchen sein.

Ettmannsweiler - Beihingen. Mit Beihingen hat Ettmanosweiler einen der stärksten Vertreter der Gruppe zu Gast. Die Platzelf wird in diesem Treffen alles aufbieten müssen, wenn sie wenigstens eine Punkteteilung erreichen will. Nach Lage der Dinge dürften die Gäste als Sieger zu erwarten sein.

Gültlingen — Ueberberg (1:0). Mit diesem Heimspiel bietet sich Gültlingen eine Gelegenheit, sein Punktekonto etwas aufzubessern. Wohl sind die Platzherren noch etwas unbeständig, doch sollte der Platzvorteil den Ausschlag zugunsten der Gültlinger Elf geben.

Egenhausen - Neubulach (6:2, 1:3). Das durch Spielerausfälle stark geschwächte Neubulach wird in seiner derzeitigen Verfassung keine allzu gro-Ben Chancen auf einen Punktegewinn in Egenhausen haben. Die Platzherren andererseits werden darin ihren Vorteil sehen und auf einen vollen Erfolg abheben.

Spielfreit Sulz n. E.

C-Klasse, Gruppe II

Simmozhelm — Calw II. Die Kreisstädter müssen sich auch in Simmozheim vorsehen, wenn sie nicht unter die Räder kommen wollen, doch sollte thr reiferes Können zu einem Erfolg ausreichen. wenn der notwendige Kampfeinsatz nicht aus-

Neuweiler — Breitenberg, In diesem Spiel müssen die Gäste ihre Tabellenführung verteidigen, da die Gastgeber zu Hause unbedingt als gleichwertig gelten. Den Ausgang dürfte daher die jeweilige Tagesform entscheiden,

Ostelsheim - Alzenberg. Zu einem vollen Punktegewinn sollten hier die Platzherren gegen das Schlußlicht kommen, da die Gäste ein spielerisches Minus mitbringen. Dennoch ist vor einer Unterschätzung der Gäste zu warnen.

Kreisklasse I Nagold

Calw - Altensteig, Zwei gleichwertige Mannschaften stehen sich in der Kreisstadt gegenfiber.

Durch einen hohen Sieg über Nagold am vergangenen Sountag hat Calw erneut sein Können unterstrichen, doch hat auch Altensteig in dieser Runde mit einer guten Form seine Spiele absolviert. Die Tagesform der beiden Mannschaften dürfte bei diesem Treffen ein eotscheidendes Wort mitsprechen.

Haiterbach - Oeschelbronn. Die bisher als einzige Mannschaft noch ungeschlagene Elf aus dem Gäu dürfte hier als Favorit in das Rennen steigen. Die Platzmannschaft Haiterbach muß ihr Schwergewicht auf eine defensive Spielweise legen. Nur so wird es den Gastgebern möglich sein, ein annehmbares Torverhältnis zu erzielen.

Ebhausen — Hirsau, Ein spannendes Treffen dürfte im Nagoldtal zu erwarten sein, bei dem sich die Mannschaften aus Ebbausen und Hirsau gegenüberstehen. Ebhausen konnte am Sonntag durch zwei weitere Punkte das spielfreie Oeschelbronn in der Tabellenführung ablösen. Gelingt es den Ebhausern, die kampfstarke Elf aus Hirsau zu schlagen, so könnte es am Sonntag von Oeschelbronn nicht eingeholt werden. Hirsau liegt jedoch verlustpunktmäßig etwas günstiger und wird daher alle Hebel in Bewegung setzen, um die beiden wichtigen Punkte mit nach Hause zu nehmen. Mit einem knappen Ausgang dürfte bei diesem Spiel zu rechnen sein.

Bondorf - Nagold fallt aus, da die Bondorfer Mannschaft auf eigenen Wunsch bis auf weiteres von der Spielrunde beurlaubt wurde. Es ist bedauerlich, daß die sonst so kameradschaftliche Elf aus Bondorf in eine schwere Krise geraten ist und daher um ihre Beurlaubung einkommen mußte.

Spielfrei: Simmersfeld.

Handball-Kreisklasse I Nagold

Vereine	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
Sbhausen	5	3	1	1	44:35	7:8
Deschelbronn	8	8	-	-	38:21	6:0
Hirsau	4	3	-	1	45:32	6:2
Altensteig	4	3	-	1	44:37	0:2
Vagold	5	2	-	3	42:48	4:6
Calw	3	1	1	1	34:26	3:3
Simmersfeld	4	-	-	4	16:39	0:8
Haiterbach	4	-	-	4	27:52	0:8

Auf Antrag von Bondorf wurde die Mannschaft vom Spielbetrieb der Pflichtrunde bis auf weiteres beurlaubt. Die in der Terminliste mit Bondorf vorgesehenen Spiele fallen daher sämtlich aus. Die bereits ausgetragenen Spiele werden als Freundschaftsspiele gewertet und sind in der Tabelle bereits berücksichtigt.

boden durch KINESSA-Holzbalsam in den leuchtenden Farben eichengelb, mahagoni oder nußbraun. Er sicht dann schön, fast wie Parkett aus u. macht Ihr Heim wohnlicher.

HOLZBALSAM

, und für Ihren Schuh

KINESSA-SCHUH-PASTA

Calw: Drogerie Bernsdorff Bad Liebenzell: Drogerie Himperich Ibr Haar pflegt und frisiert Der Salon "Odermatt"

Berufslätiges, kinderloses Ehe-pear sucht

2-3-Zimmerwohnung in Calw. Angebote unter C 207 an

Gut möbliertes, heizbares

Zimmer

in halber Höhenlage beim Stadt-garten ab 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Gesch-Stelle des Calwer Tagblattes.

ca. 2,5 fm Erlenholz

Stamm- 2 15 - 35 cm in 4 Meter langen Abschnitten abzugeben. Angebote and

> Baumwolispinnerel Calw C. u. H. Schmid K. G., Calw

Stadt Calw

Die in unserer Kundenliste eingetragenen Verbraucher werden gebeten, ihren Bedarf an

Gaskoks

wegen Zufuhr sofort bei der Stadtkasse anzumelden.

Calw, den 28. September 1953

Stadtwerke



Wir beshren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte au unserer am Samstag, den 36. September 1953, im Gasthaus zum "Birsch" in Breitenberg stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

freundlichst einzuladen.

Gottlieb Rentschler, Breitenberg Frida Heizmann, Walddorf

Mirchgang 1/48 Uhr in Breitenberg.

Hochzeitseinladung

Wir erlauben uns, alle Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 26. September 1953, im Gasthaus sur "Sonne" in Altburg stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

berzlichst einzuladen

OTTO CALMBACH Althurg OTTILIE WEISS Althengatett

Mirchgang 1 Uhr in Althurg.

Fahrgelegenheit ab Althengstett (Rathaus) 11.30 und 19.00 Uhr.

KAUFHAUS MERKUR PFORZHEIM



EROFFNUNG HEUTE 15.30 UHR

Gebirgs-Trachten-Erhaltungs-Verein "Almrausch" Oberstdorf

Großer Heimatabend

in der Stadthalle in Calw am Sonntag, den 27. September 1963, abends 20 Uhr

Original Schuhplattier / Historische und Figurentänze / Jodier-, Gesangund Zithervorträge Anschließend TANZ

Bintrittspreis: DM 1.20 einschließlich Steuer Kartenvorverkauf: Buchhandlung Häufiler

Alle Verwandte, Freunde und Bekannte sind zu unserer, am Samstag, den 26. September 1983, im Gaethaus zum "Rößle" in Beinberg stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

freundlichst eingeladen.

Erwin Dittus Beinberg

Lieselotte Reule Sommenhardt

Kirchgang I Uhr in Bad Liebenzell

Fahrgelegenheit von Sommenbardt mit Omnibus 11 und 19 Uhr.

A. Delfchläger'sche Buchdruderei Calm

Postkarton Briefbogon Rundschreiben Rechnungen

Prospekte

Aufträge werden auch Lederstraffe M (Geschäftestelle) angenommen

Wohnhausverkauf

Das Haus Nr. 27, Hengstetter Steige mit Garten von Eduard Lässle, Rentner, hier, kommt am

Samstag, 26. September 1953, 14 Uhr

in der Kanzlei des Grundbuchamts im Amtsgerichtsgebäude in Calw (Zimmer 9) im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Bezirksnotar Bacher, Calw

Achtung!

Achtung!

PELZ-SCHMIDT

Sindelfingen, Planie 10

meigt 2 Tage, am 25. und 26. Sept, 1953 von 9 bis 17 Uhr im Hotel Hirsch in Calw

Pelzmäntel in grosser Auswahl und soliden Preisen. Gleichzeitiger Verkauf und Be-

stellungen werden entgegen genommen. Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung.

Ich bitte die Ausstellung zu besichtigen.

Inserieren bringt Gewinn!



In die Höhe geht der Umsatz von Calwa-Selbsttätig.

weil die Hausfrauen merken, daß der Inhalt des Paketes erprobt und preisgerecht ist. Beinabe der ganze Kaufpreis ist darin, weil wir sparsam werben; Kinowerbung und sonstige scheinbare Vorteile, die geboten werden, kosten zu viel-

Oberall erhältlich, Sie an den Hersteller:

wenn nicht, schreiben Chr. Schlatterer G. m. b. H. Beifenfabrik Calw